



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

OKTOBER 2024



- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12

Menschen in der EKM: Mit „Herz statt Hetze“ gegen die AfD

Dialog: „Gebetszeiten sind wie ein Geländer“

Beilage: GKR-Wahlen 2025 – Vorbereitung und Kandidatensuche

AKTUELL	3
› Aufbau regionaler Fundraising-Strukturen	3
› „RPQ digital“ startet	3
DIALOG	4
› „Gebetszeiten sind wie ein Geländer“	4
AKTUELL	6
› Joachim Gauck erhält die Lutherrose	6
› Fachtag „Familien am Limit“	6
› KI und die Arbeit in Jugendbildungsstätten	7
› Einführung in das Vikariat	8
› „Herz statt Hetze“. Unsere Materialien im Wahljahr 2024	8
GEISTLICHES WORT	9
GEMEINDE BAUEN	10
› Im GKR Bilanz ziehen	10
MENSCHEN IN DER EKM	12
› Ein Weltbürger aus Fraureuth. Frank Drese: Mit „Herz Statt Hetze“ gegen die AfD	12
AKTUELL	13
› Ein echter Schatz! Landeskirchenamt zeigt Uhrdaer Lindenschatz	13
› „Kirche an neue Bedürfnisse anpassen“ – Preis der Stiftung KiBa 2025	15
BÜCHER	18
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	18
KIRCHENMUSIK	29
RUNDFUNK	30
STELLEN	30

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe:

14. Oktober 2024

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe:

11. November 2024

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck,
(v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151,
ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH,
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 36 Euro inkl. Lieferung
innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2023.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer
zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50,
abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28,
Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Erstellt im Gemeindebrief- und Redaktionsportal:
www.unser-gemeindebrief.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

„Es muss doch eine Möglichkeit geben, die Leute zum Nachdenken zu kriegen, und wenn es drei Leute sind, die vielleicht das noch mal überdenken, wo sie ihr Kreuz machen, dann habe ich drei Leute gewonnen. Das ist es mir einfach wert.“ Das war die Intension von Frank Drese als er plante, in seinem Umkreis den Plakaten der AfD etwas entgegen zu setzen. Die „Slogans „Herz statt Hetze“ und „Unser Kreuz hat keine Haken“ kannte er. Banner mit diesen Claims hatte seine Kirchengemeinde bereits an der Kirche und anderswo angebracht. Aber Drese wollte A1-Plakate direkt neben AfD-Plakaten platzieren, um die Leute zum Nachdenken zu bringen.

Er ist einer von vielen Menschen in der EKM, die sich für christliche Werte, für Vielfalt und Demokratie einsetzen. Seine Geschichte erzählen wir in der Rubrik „Menschen in der EKM“ auf Seite 12.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise: Frank Drese/Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (Titelbild und Ausschnitt S.2), Kloster Volkenroda (S. 5), J.Denzel/S. Kugler (S. 6), Evangelische Schulstiftung/Barbara Neumann (S. 7), EKM (S. 8), Paul-Philipp Braun (S. 9), Albrecht Fietz/pixabay.com (S. 10), Frank Drese (S. 12), EKM (S. 13), René Teutsch (S. 14), Wartburg Verlag (S. 18), fundus-media/Bernd-Christoph Matern (S. 19), EEB (S. 23), epd-bild/Hans-Jürgen Bauer (S. 24), Tarani Napa und Tevairangi Napa/WGT (S. 27), fundus-media/Immanuel Malcharzyk (S. 28), Friederike Spengler, Jan Petersen, Reinhard Hild, Bettina Wiruski, Andrea Hiliger-Berger, Christiane Linke, Sven Dewitz/Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 31), www.gemeindebrief.de (S 32).

Aufbau regionaler Fundraising-Strukturen

Einladung zur Bewerbung als Modellkirchenkreis für die Projektlaufzeit 26/28

Seit 2022 setzen die Evangelische Kirche und die Diakonie in Mitteldeutschland das von der Landessynode beschlossene gemeinsame Konzept zur Stärkung des Fundraisings und der Kirchenmitgliederbindung um. Ziel ist es, die Wahrnehmbarkeit von Kirche und Diakonie in ihrem sozialen Handeln zu erhöhen, die Bindung der Christinnen und Christen an ihre Kirche zu fördern und regionale Ressourcen zur Unterstützung kirchlich-diakonischer Arbeit zu heben.

Bezogen auf die Umsetzung des Konzeptes versteht sich Fundraising dabei als besondere Kommunikationsform. Die Projektmaßnahmen haben zum Ziel, mit jenen Menschen Kontakt zu halten, die Kirche und Diakonie zwar verbunden, die über die üblichen Formen kirchlicher Arbeit aber zunehmend schwerer erreichbar sind. Fundraising in diesem Sinne konzentriert sich nicht allein auf die Einladung zum Spenden, sondern gleichermaßen auf Aktionen der Kirchenmitgliederbindung.

Ein Arbeitsbereich dieses gemeinsamen Fundraising-Konzeptes von Kirche und Diakonie unterstützt den Aufbau regionaler Fundraising-Strukturen auf Ebene der Kirchenkreise. Diese Unterstützung beinhaltet eine dreijährige intensive Begleitung von bis zu fünf Kirchenkreisen beim Aufbau beständiger Strukturen zur Mitgliederbindung und zum Fundraising. Neben der Implementierung bestehender Maßnahmen geht es ebenso um das Erproben neuer Wege und Ideen. Dafür werden pro Jahr bis zu 10.000 Euro an Sachkosten zur Verfügung gestellt. Die konkrete Situation im Kirchenkreis ist Ausgangspunkt aller Aktivitäten. Eine wesentliche Voraussetzung der Projektteilnahme ist die Schaffung einer Personalstelle für das Regional-Fundraising in Höhe von mindestens 0,5 VBE zur Verantwortung und Koordination der Maßnahmen im Kirchenkreis.

Zweite Projektphase

Für die zweite Projektphase vom 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2028 suchen wir interessierte Kirchenkreise, die sich als Modellregionen beteiligen. Für die Bewerbung gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Der Kirchenkreis stellt Personal mindestens im Umfang einer 50 Prozent-Anstellung zur Verfügung. Die Anstellung und Finanzierung erfolgt im Kirchenkreis. Bei der Ausschreibung der Stelle und einer möglichen Qualifizierung unterstützt das Fundraising-Team von Kirche und Diakonie.
- Für Sachkosten (Werbemittel, Porto, Kommunikationsmaterial) stellt die Landeskirche bis zu 10.000 Euro pro Jahr und Kirchenkreis zur Verfügung.
- Alle Regional-Fundraiser/-innen werden drei Jahre lang durch die Fachkraft aus der Landeskirche und dem Fundraising-Team der Diakonie Mitteldeutschland unterstützt und inhaltlich begleitet. Regelmäßig finden eine Vernetzung zwischen den Modellkirchenkreisen sowie Weiterbildungen statt.
- Die Erprobung der Fundraising-Software COM.fundraising in den Modellkirchenkreisen ist Bestandteil des Projektes.
- Eine Zusammenarbeit mit Diakonie-Einrichtungen im Kirchenkreis ist ausdrücklich erwünscht.

Ihre Interessenbekundungen können Sie bis zum 31. März 2025 per E-Mail an helfen@diakonie-ekm.de schicken.

Die Entscheidung über die Auswahl der Modellkirchenkreise trifft die landeskirchliche Steuerungsgruppe für das „Gemeinsame Fundraising von Kirche und Diakonie“ im Sommer 2025.

Für Fragen und Rückmeldungen stehen Ihnen die Referentin für die Modellkirchenkreise, Kathrin Lange-Knopsmeier, der Fundraising-Beauftragte der EKM, Dirk Buchmann, und der Leiter des Gemeinsamen Fundraising von Kirche und Diakonie, Andreas Hesse, gern zur Verfügung.

Kontakt: Kathrin Lange-Knopsmeier, Diakonie Mitteldeutschland, Tel. 0345/12299181 oder 0176/1111 6703, lange-knopsmeier@diakonie-ekm.de
Dirk Buchmann, Gemeindedienst der EKM, Tel. 036202/771796 oder 0173/2937 961, dirk.buchmann@ekmd.de
Andreas Hesse, Diakonie Mitteldeutschland, Tel. 0345/12299141 oder 0172/7748248, hesse@diakonie-ekm.de

„RPQ digital“ startet

Am 1. November startet das neue Angebot der RPQ digital für Erzieherinnen und Erzieher. Dieser Fern-Kurs ermöglicht Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die nicht anreisen können, ebenfalls eine vollwertige RPQ zu absolvieren.

Die Inhalte der üblichen Präsenztage werden im Selbststudium mit online bereitgestellten Materialien unter freier Zeiteinteilung erarbeitet. In regelmäßigen Online-Treffen werden Ergebnisse, Fragen und Ideen diskutiert. Vertiefungstage in der eigenen Einrichtung koppeln Neues direkt mit der Praxis. Zwei Exkursionstage und der Abschlussgottesdienst runden den Kurs ab.

Weitere Informationen zu Inhalten, Terminen und Anmeldung finden Sie unter pti-mitteldeutschland.de, Kita & Hort.

Termin: 1. November 2024 bis 3. Juni 2025
Leitung: Brita Bernet
Kosten: 300 Euro
Anmeldung: bis 25. Oktober, PTI der EKM und ELKA, Astrid.Stein@ekmd.de

Gebetszeiten sind wie ein Geländer

Seit einem Jahr ist Philip Kampe Pfarrer am Kloster Volkenroda. Susanne Sobko sprach mit ihm über seine Aufgaben, das Klosterleben, die Ausbildung von Lektoren und Gemeindegemeindegliedern sowie die Bedeutung des Ehrenamts.

Wie geht es Ihnen in Volkenroda?

Sehr gut. Privat bin ich sehr schnell angekommen. Beruflich hat es eine Weile gebraucht, weil die Aufgaben hier ganz anders sind als in einer Gemeinde, aber mittlerweile kann ich sagen, dass ich sie mir alle erschlossen habe. Leider bin ich in der Gegend noch nicht viel rumgekommen, aber wenn ich Natur genießen will, muss ich nur in den Volkenrodaer Wald gehen und Mühlhausen ist eine sehr faszinierende Stadt.

Was hat Sie nach Volkenroda gelockt?

Erstens kannte ich das Kloster schon von einem Besuch und war von der Atmosphäre begeistert. Zweitens hat mich die Stellenbeschreibung sehr gereizt, da die vier Aufgaben genau zu meinen Stärken gehören und ich sie erfüllen kann. Drittens wollte ich mal was anderes machen – ich habe die Gemeindegemeindegliedern zwar sehr geschätzt, mir jedoch noch ein neues Aufgabenfeld gewünscht.

Was sind Ihre Aufgaben?

Es gibt vier große Themenbereiche. So muss ich Gebetszeiten und Gottesdienste organisieren und teilweise selbst durchführen, das Gleiche gilt für Seminare der Erwachsenenbildung. Die dritte Aufgabe ist die Öffentlichkeitsarbeit und die vierte sind Kurse für Lektoren und Gemeindegemeindegliedern.

Sie wurden mit ermutigenden Predigten und inspirierenden Gottesdiensten angekündigt. Was kennzeichnet für sie einen gelungenen Gottesdienst?

Hier im Kloster muss ich nicht alles allein machen, denn die ganze Gemeinschaft bringt sich ein. Ich bin nur für Predigt und Abendmahl zuständig, alles andere wird übernommen, und so verschieden wie die Menschen und ihre Gaben sind, so bunt und lebendig ist das auch. Zumal wir uns nicht streng an die Liturgie halten, sondern uns die Freiheit nehmen, sie an die Gegebenheiten vor Ort anzupassen. Zum Beispiel ist es uns ganz wichtig, immer mindestens ein Gesangbuch-Lied und ein modernes Lobpreis-Lied zu singen. Das alles macht es für mich gelungen.

Kloster – das klingt für viele Menschen nach Verzicht ...

Verzichten muss ich hier überhaupt nicht. Wir haben zum Beispiel keine Mauer, das ist schon ein äußeres Zeichen, wie offen wir sind. Dazu kommt, dass so viele verschiedene Menschen mitgestalten, und außerdem das ständig wechselnde Publikum von etwa 40.000 Gästen pro Jahr – allein dadurch wird es nie langweilig und bestimmt auch nicht streng.

Aber feste Gebetszeiten gibt es.

Die Gebetszeiten sind wie ein Geländer, an dem man sich gut durch den Tag hangeln kann – sie sorgen für Struktur und Ordnung in Tag und Leben, aber sie sind kein einengendes Korsett. Wir haben einerseits einen regelmäßigen

Ablauf und andererseits verschiedenste Angebote – Offenheit und Buntheit sind ein prägendes Merkmal hier.

Beim Kloster denken viele auch ans Zölibat – Sie sind verheiratet?

Ja, ich selbst bin verheiratet und habe fünf Kinder, die mit auf dem Klostergelände wohnen. Das Kloster verbindet auch die unterschiedlichsten Lebensformen. Hier leben alle Geschlechter und Lebensformen zusammen – zölibatäre Männer und Frauen, vorübergehend Alleinlebende und Ehepaare aller Altersstufen.

Was gefällt Ihnen besonders in Volkenroda?

Es ist schwer, etwas Konkretes zu nennen, weil die Mischung mir so gut gefällt, denn das macht jeden Tag unterschiedlich. Aber was mich besonders freut: Dass ich Teil der Kommunität sein darf und dadurch mit Menschen mein Leben teile, mit denen ich sonst nicht so eng verbunden wäre, weil wir so unterschiedlich sind. Das fordert zwar einerseits heraus, andererseits bereichert es – genau das fasziniert mich so am kommunikativen Leben.

Und was war vielleicht gewöhnungsbedürftig?

Ich habe ja das Wort herausfordernd verwendet – wie haben es miteinander nicht immer leicht, aber ich kann das Wort inzwischen positiv sehen. Vor allem weil hinter allem, was sich die Menschen hier zumuten, immer eine große Vergebungsbereitschaft steht – man kann sich ordentlich streiten und dann gleich wieder vertragen. Das finde ich sehr besonders.

Aktuell beginnt ein Aufbaukurs für Lektoren. Wie wichtig finden Sie die Ausbildungen für Ehrenamtliche?

Sehr wichtig. Ich finde, dass die Kirche nicht vordergründig durch beruflich Tätige geprägt werden sollte und Ehrenamtliche nur ergänzen, sondern ich sehe es so, dass sich die Kirche von unten aufbaut – dass das Gemeindeleben ehrenamtlich gestaltet wird und nur bei dem, was Ehrenamtliche nicht leisten können, weil ihnen die Zeit oder Kompetenz fehlt, kommen beruflich Tätige dazu, um sie zu unterstützen.

Dabei gilt Ehrenamtsarbeit oft nur als „Notlösung“, weil es weniger Hauptamtliche werden ...

Natürlich haben wir längst nicht mehr genug Pfarrer und Pfarrerinnen und brauchen die Ehrenamtlichen, aber ich sehe das als Chance. Zum Beispiel sind sie vielleicht näher an den Menschen dran, da sie mit im Dorf wohnen und den Alltag kennen. Hier hat der Gemeindepfarrer 21 Dörfer zu versorgen, er kann nicht in jedem Ort verwurzelt ein. Dass ich die Menschen dabei unterstützen kann, diese Aufgaben zu übernehmen, finde ich total wichtig und als große Ehre für mich!

Sollte das Ehrenamt noch größere Bedeutung bekommen?

Auf jeden Fall! Deshalb rede ich auch von beruflich Tätigen und nicht vom Hauptamt, denn das würde bedeuten, dass die beruflich Tätigen die Hauptsache sind, obwohl ich sie ja als die Unterstützenden der Ehrenamtlichen sehe ... Für uns in der Evangelischen Kirche sollte das besonders gel-



Philip Kampe

ten, denn seit der Reformation haben wir ja das Priestertum aller Gläubigen. Ich will die Probleme, in denen die Kirche derzeit steckt, nicht schönreden, aber vielleicht bringen sie uns ja dazu, das wiederzubeleben.

Im neuen Aufbaukurs werden sie erstmals Ehrenamtliche für Bestattungen ausbilden.

Diese neue Idee kam von dem hiesigen Gemeindepfarrer, für den es mit seinen vielen Orten immer schwieriger wird, alle Beerdigungen durchzuführen. Zudem haben Lektoren bei uns angefragt, die Bestattungen durchführen würden, sich aber nicht genug vorbereitet fühlen. Also haben wir im Landeskirchenamt die rechtliche Seite abgeklärt, und da nichts dagegenspricht, habe ich diesen Aufbaukurs geplant. Da ich aus meiner Zeit im Gemeindepfarramt über 500 Bestattungen hinter mir habe, kann ich genug Erfahrung weitergeben, wobei es nicht nur um die Gestaltung von Trauergottesdienst und Predigt geht, sondern wir ein Gesamtpaket anbieten: Dazu gehören auch die Begleitung Sterbender, Seelsorge-Gespräche mit Trauernden und die praktische Zusammenarbeit mit Bestattungsunternehmen. Uns unterstützen deshalb ein Allgemeinmediziner mit Erfahrung in Sterbeprozessen, und eine Bestatterin und ein Gemeindepfarrer gibt konkrete Hinweise dafür, was hier üblich ist, denn in jedem Ort gibt es Besonderheiten. Bei Erfolg soll die Ausbildung im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Sie werden auch Gemeindeglieder ausbilden. Was ist darunter zu verstehen?

Wenn Ehrenamtliche – egal ob aus Not oder Überzeugung – die traditionellen Aufgaben von Pfarrern übernehmen, dann sind das nur zu einem Teil die Gottesdienste. Aber es gibt ja noch viele andere Aufgaben wie Seelsorge, Organisation, das Leiten von Sitzungen, Besuchsdienste, Konfliktmanagement – für dieses ganze Spektrum sind die Gemeindeglieder zuständig. Den Kurs gab es schon mal, jetzt war eine Lücke, nächstes Jahr soll es wieder losgehen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Volkenroda strahlt bereits nach Außen aus, aber das wünsche ich mir verstärkter, um noch mehr Menschen auch in der entfernteren Region zu motivieren, das umzusetzen, was sie bei uns kennengelernt haben. Zum Beispiel plane ich erstmals für Ende November das Clown-Seminar „Seid fröhlich in der Hoffnung“, denn gerade jetzt, wo alle nur Krisen sehen, brauchen wir viel mehr Humor, Leichtigkeit und Glaubensfröhlichkeit!

Auch sonst gibt es außergewöhnliche Angebote ...

Zum Beispiel Tanz-Workshops vom meditativen Tanz bis zum Paartanz mit Disko-Fox und Tango; es gibt Bierbrau-Seminare und Enneagramm-Kurse, aber natürlich auch stille Angebote wie Meditatives Wandern, Fastenseminare, eine Holzwerkstatt, die Einführung in christliche Kontemplation. Dazu kommen viele Angebote für Kinder und Jugendliche sowie für Theologiestudierende und im Advent folgt erneut ein Krippenbaukurs.

Das „Kloster auf Zeit“ wird immer beliebter – nur aus Burnout-Gründen oder spüren sie auch ein zunehmendes Interesse an Spiritualität?

Tatsächlich kommen viele der „Kloster auf Zeit“-Besucher in persönlichen Krisensituationen zu uns, aber es gibt zunehmend auch Gäste, die sich eine Auszeit wünschen, um wieder mehr zu sich und zu mehr Sinn im Leben zu finden. Ich finde die Bedingungen bei uns ideal mit den zwei Säulen feste Struktur und bunte Abwechslung.

Auch Lobpreis-Abende sind ein neues Angebot.

Die bieten wir an jedem erstem Samstag im Monat an und seit wir einen neuen Musikreferenten haben, soll es noch mehr musikalische Angebote für die Region geben. Zum Beispiel hören wir oft, dass im Gottesdienst gern mehr moderne Lieder gesungen würden, aber die kenne ja niemand. Deshalb gibt es bei uns ein Seminar zum Lernen mit der Mitgabe von Playbacks. Zudem soll es Gitarren-Workshops geben für alle, die schon spielen können, sich aber noch nicht vor die Gemeinde trauen.

Was ist wichtiger für Kirche: Altes bewahren oder Neues ermöglichen?

Bei uns im Kloster gibt es beides ganz ohne Widerspruch. So gehören bei uns zu jedem Sonntagsgottesdienst Teile der klassischen Liturgie und Gesangbuch-Choräle, wir erlauben uns aber auch innovative Elemente und moderne Lieder. Was sich jahrhundertlang bewährt hat, dürfen wir nicht einfach über Bord werfen, aber es braucht eben auch Neues, und im Idealfall ergänzt sich beides.

Kontakt: Philip Kampe, Pfarrer am Kloster Volkenroda
Stiftung Kloster Volkenroda, Gutshof 1, 99998 Volkenroda,
Tel. 036025/559-78, www.kloster-volkenroda.de

Joachim Gauck erhält die LutherRose 2024

Die Internationale Martin Luther Stiftung (IMLS) verleiht am 7. Dezember in Erfurt die LutherRose für gesellschaftliche Verantwortung und UnternehmerCourage an Bundespräsident a. D. Joachim Gauck.

Der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck wird im Rahmen der 17. LutherKonferenz mit der „LutherRose 2024 für gesellschaftliche Verantwortung und UnternehmerCourage“ ausgezeichnet. Die Internationale Martin Luther Stiftung ehrt mit Joachim Gauck eine Persönlichkeit, „die in beispielgebender Weise mit ihrem Leben und beruflichen Wirken die reformatorische Tradition von Freiheit und Verantwortung für das Gemeinwohl eingesetzt“ hat.

Der Vorstandsvorsitzende der Internationalen Martin Luther Stiftung, Dr. Ulrich Born, begründet die Auszeichnung wie folgt: „Gerade in der gegenwärtigen Zeit, geprägt durch inneren und äußeren Unfrieden, schwindendem Wertebewusstsein und Geringschätzung der Staat und Gesellschaft prägenden Grundfesten gibt Joachim Gauck ein ermutigendes Beispiel für Zivilcourage, Standhaftigkeit, Wertschätzung des menschlichen Gegenübers und Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung auf der Grundlage eines gefestigten christlichen Menschenbildes.“

Der studierte evangelische Theologe und ehemalige Pfarrer Gauck gründet seine Überzeugungen auch auf Luthers „Freiheit eines Christenmenschen“. Während der Friedlichen Revolution 1989/90 war er als engagierter Pfarrer in Rostock für viele Menschen Beispiel und Vorbild, wie mit fester Glaubensüberzeugung, Mut und Zuversicht die Hoffnung auf ein Leben in Frieden und Freiheit verwirklicht werden kann. Nach dem Fall der Mauer war er von 1990 bis 2000 erster Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU) und prägte die Behörde massgeblich. Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland war Gauck von 2012 bis 2017. Auch nach dem Ende seiner Amtszeit bezieht Joachim Gauck durch Gastvorträge, Interviews und Publikationen weiterhin aktiv Stellung zu aktu-



ellen Diskussionen und grundlegenden Themen aus Politik und Gesellschaft.

Die Laudatio auf den Preisträger wird Bischof Dr. Christian Stäblein halten. Er ist seit 2019 geistlicher Leiter der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Die LutherKonferenz und die Verleihung der LutherRose finden am 7. Dezember im Evangelischen Augustinerkloster in Erfurt statt und damit erstmals dort, wo die Stiftung auch ihre Geschäftsstelle hat.

Thematisch widmen sich Konferenz und Podiumsdiskussion unter dem Titel „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch. Aufbruch, Freiheit, Emanzipation“ im Jubiläumsjahr der historischen und kulturellen Bedeutung des Evangelischen Gesangbuches. 1524 wurde mit dem Erfurter Enchiridion das erste protestantische Gesangbuch gedruckt.

Die Internationale Martin Luther Stiftung richtet die LutherKonferenz in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen aus.

Familien am Limit

Perspektiven für Evangelische Familienarbeit – Fachtag

Familien stehen heute unter einem hohen Zeit- und Organisationsdruck, mehr noch Alleinerziehende. Familien- und Kinderarmut nehmen zu. Wie müssen kirchliche Angebote beschaffen sein, damit sie als ansprechend und unterstützend erlebt werden? Wie können Familien noch besser erreicht werden?

Diesen Fragen ist Prof. Johanna Possinger (EH Ludwigsburg) 2022 in der Studie „Zwischen Kindern, Kirche und Karriere – Kirche und Familien heute“ nachgegangen. Die Studie wurde von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg beauftragt.

Welchen Bedarf, so wird gefragt, haben Familien in ihren unterschiedlichen Lebenslagen in Bezug auf kirchliche Angebote? Wo bestehen Lücken und Zugangsbarrieren und wie kann die Erreichbarkeit vorhandener Angebote für bis-

lang wenig erreichte Familien verbessert werden? Auf unserem Fachtag stellt Prof. Possinger die Ergebnisse vor. Sie werden ergänzt und erweitert durch Praxis-Impulse aus der Familienarbeit der EKM.

Termin: 13. November, 9 bis 15.30 Uhr

Ort: Landeskirchenamt der Ev. Kirche in Mitteldeutschland (EKM) in Erfurt, Michaelisstraße 39

Leitung: Klaus Roes

Kosten: Keine Kosten

Veranstalter: Beirates für familienbezogene Arbeit der EKM und der eaf Sachsen-Anhalt und eaf Thüringen

Anmeldung: www.eaf-Thüringen.de -> Fachtag für Multiplikator*innen

Erstklassiges schulisches Umfeld

Gebäude-Eröffnung an der Evangelischen Gemeinschaftsschule Erfurt



Das symbolische Eröffnungsband durchtrennten (v. l. n. r.): Senior Dr. Matthias Rein (Kirchenkreis Erfurt), Johanna Lindenlaub (Fa. Goldbeck), René Degenkolbe (Fa. Goldbeck), Thomas Schmitz-van de Bergh (Sparkasse Mittelthüringen), Bürgermeisterin Anke Hofmann-Domke, Stiftungsvorstand Marco Eberl, Viktoria Scholz (Projektleiterin Generalplaner Hartung & Ludwig), Schulleiter Thomas Reuß, Leiterin der Primarstufe Daniela Neblung, Jörg Rietig (Geschäftsführer Fa. Wittig & Rietig). Davor sind Schülerinnen und Schüler der Primarstufe zu sehen.

„Mit dem neuen Primarstufengebäude und der Zweifeldsporthalle werden sich die Bedingungen für unsere 570 Schülerinnen und Schüler weiter verbessern“, freut sich Schulleiter Thomas Reuß. Pünktlich zum neuen Schuljahr konnten die Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Gemeinschaftsschule Erfurt zusammen mit ihren Pädagoginnen und Pädagogen die neuen Gebäude beziehen.

In der neu errichteten modernen Zweifeldhalle feierten die Schulgemeinschaft, der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes, Marco Eberl, der Stiftungstheologe Dr. Ekkehard Steinhäuser, die verantwortlichen Mitarbeiterinnen der Bauabteilung der Schulstiftung sowie die geladenen Gäste die Indienstnahme beider Gebäude. Musikalisch unterstützt durch den Chor der Primarstufe begrüßte Schulleiter Thomas Reuß zusätzlich zu den rund 570 Schülerinnen und Schülern auch die anwesenden Eltern der Primarstufenschüler. Fast 15 Monate nach der Grundsteinlegung war allen die Freude über die erfolgreiche Umsetzung des Bauprojektes in die Gesichter geschrieben.

Nach der feierlichen Andacht beschrieb Vorstandsvorsitzender Marco Eberl die Bedeutung des Bauprojektes für die Schulstiftung: „Diese Schule ist wichtig für die Stadt Erfurt, weil sie dringend benötigte Schulplätze schafft. Aber sie ist vor allem wichtig für die Kinder und Jugendlichen, die hier ein erstklassiges Lernumfeld und ein besonders engagiertes Kollegium vorfinden.“ Ganz spielerisch – als Quiz nach dem Motto „Klein gegen Groß“ – erfuhren alle Anwesenden die interessantesten Eckdaten zum Bauprojekt. Wer hätte gedacht, dass das neue Primarstufengebäude mit 97 Treppeinstufen die Anzahl der Erfurter Domstufen übertrifft und mit rund 70 Tonnen der verbaute Stahl so schwer ist wie 14 erwachsene Elefanten?

Nach vielen Glück- und Segenswünschen gingen die Kinder mit ihren Eltern ins wohlverdiente Wochenende. Stiftungsvorstand, Schulleitung und Gäste durchschnitt – wie schon bei der Grundsteinlegung bei herrlichem Sonnenschein – zwischen den beiden Neubauten abschließend noch das symbolische Eröffnungsband.

KI vereinfacht die Arbeit in Jugendbildungsstätten

Webinar von „Noahworks“

In diesem Webinar wird praxisnah gezeigt, wie KI-Tools den Alltag in Jugendbildungsstätten vereinfachen können. Vom Verfassen einer Stellenanzeige bis zur passenden E-Mail für die Gästekommunikation – entdecken Sie innovative Ansätze und erprobte Anwendungsbeispiele, die Ihre Arbeit einfacher machen und mehr Zeit für die Gäste verschaffen. Für Hausleiterinnen und Hausleiter sowie Mitarbeitende in Jugendbildungsstätten und Gästehäusern.

Termine: 6. September, 8. Oktober und 13. November (jeweils 90 Minuten)

Anmeldung: www.noahworks.de/de/webinare/ki-in-jugendbildungsstaetten

Einführung in das Vikariat

Am 3. September wurden 13 Vikare und Vikarinnen im Kloster Drübeck bei Wernigerode für ihren Vorbereitungsdienst in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland eingesegnet. Für den neuen Ausbildungskurs fanden sich unterschiedliche Menschen aus unterschiedlichen Himmelsrichtungen zusammen. Die meisten kommen aus der EKM, andere aus Berlin, aus Sachsen, Bayern, Südafrika und der Schweiz zu uns. Darunter sind auch Quereinsteiger und Absolventinnen eines Theologie- oder Gemeindepädagogikstudiums, Menschen mit und ohne Berufserfahrung. Dass wir wieder einen fast vollen Kurs haben, ist keine Selbstverständlichkeit in Zeiten des Fachkräftemangels. „Die bunte Vielfalt an motivierten Menschen, die diesen Kurs auszeichnet, ist ein Segen für unsere Kirche“, sagt der Ausbildungsreferent der EKM, Kirchenrat Jens Walker. Die sieben Frauen und sechs Männer ließen sich nach Stotternheim, Magdeburg, Erfurt, Jena, Kahla, Meiningen, Altenburg, Wettin-Löbejün, Kölleda und Merseburg aussenden. Zwei Kandidaten sind Mitglieder in Kommunitäten auf dem Gebiet der EKM. In ihrer zweieinhalb Jahre dauernden praktischen Ausbildung nach dem Studium bereiten sie sich in Schulen, Gemeinden, am Seelsorge- und am Predigerseminar auf ihren Dienst als Pfarrerin und Pfarrer vor und werden nach dem zweiten Examen vom Landesbischof ordiniert und in Gemeinden unserer Landeskirche entsandt.



„Herz statt Hetze“

Unsere Materialien im Wahljahr 2024

„Die Positionen extremer Parteien wie die des III. Weges, der Partei Heimat oder der AfD können wir nicht akzeptieren. Sie sind mit christlichen Werten und mit der Verfassung unserer Kirche nicht vereinbar.“ Das hat die EKM in ihrem vom Landeskirchenrat beschlossenen „Wort zur Wahl“ klar deutlich gemacht.

Im Vorfeld der Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen hat das Referat Öffentlichkeitsarbeit der EKM zahlreiche Materialien für die Menschen in unseren Kirchengemeinden und Kirchenkreisen, die sich für Vielfalt und Demokratie engagieren, bereitgestellt.

Angefertigt wurden Banner und Plakate mit den Slogans „Herz statt Hetze“ und „Unser Kreuz hat keine Haken“. Viele Menschen nutzen die Angebote in vielfältiger Weise. So wurden die „Herz statt Hetze“-Banner 122 mal verliehen und 31 Exemplare verkauft. Von den „Unser Kreuz hat keine

Haken“-Bannern wurden 29 verliehen und 8 verkauft. Von den „Herz statt Hetze“-Plakaten konnten 620 Stück ausgeliefert werden. „Unser Kreuz hat keine Haken“-Plakate wurden 330 mal bestellt.

Eine bis dahin einmalige Aktion war die Verteilung des „Demokratie-Kuriers“ vor der Landtagswahl in drei Thüringer Kirchenkreisen. Damit sollten bis zu 140.000 Haushalte erreicht werden. Das im kirchlichen Raum bisher einmalige Projekt bietet auf 16 Seiten umfassende Informationen und Positionen mit klaren Ansagen gegen die Gefahr von Rechtsaußen. Der Tenor, der sich durch das Heft zieht: „Ihre Stimme ist extrem wichtig. Wählen Sie am 1. September. Aber nicht extrem!“.

Der „Demokratie-Kurier“ ist online weiterhin abrufbar unter: <https://tip.de/v2zq7>.

Geistliches Wort

Von Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler, Bischofssprengel Erfurt

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ Ps 145,15

Familie Al Najjar ist seit acht Wochen in Thüringen. Sie leben in der Erstaufnahmeeinrichtung in Suhl. Dort zu-rechtzukommen als Familie mit drei Generationen – von der erblindeten Großmutter bis zum Säugling – ist nicht leicht für sie. Sicher, sie sind sehr erleichtert, der Gewalt in ihrem Land entkommen zu sein. Lange haben sie darauf gespart, dass das Geld für die Reise reicht. Das Ankommen aber in Deutschland ist schwer. Eine der gerade volljährigen Töchter wurde auf der Überfahrt vergewaltigt, sie weiß nun noch nicht einmal, ob sie etwa schwanger ist ... Einer der kleineren Söhne schläft keine Nacht durch. Er wird durch seine eigenen Schreie geweckt und muss dann lange beruhigt und getröstet werden. Der Lärm stört die Nachbarn im angrenzenden Zimmer. Jeden Tag gibt es deshalb Streit. Die Nachbarfamilie sollte längst in einer Thüringer Stadt wohnen, aber die Bereitschaft, Menschen aufzunehmen, geht inzwischen gegen Null. So sind sie gestresst vom Warten, den unzureichenden Verhältnissen im Haus und lassen ihren Ärger an Familie Al Najjar aus.

In der Einrichtung wird durch den Evangelischen Migrationsdienst die staatlich geforderte unabhängige Beratung durchgeführt. Kirchenkreise und Diakonie unterstützen diese wichtige Arbeit. Ehrenamtliche etwa organisieren die Teestube, in der jeden Nachmittag Beratung und Gespräche, Spielangebote, Tee oder Kaffee und oft auch ein Stück Kuchen angeboten werden. Im Erdgeschoss des Hauses wurde zudem eine große Küche so umgebaut, dass zu bestimmten Zeiten Familien kochen und gemeinsam essen können. Heute kocht Familie Al Najjar. Sie haben zwei Wochen auf den Termin warten müssen, so begehrt sind die Plätze. Seit Tagen haben sie Lebensmittel zugekauft, um Gerichte ihrer Heimat zubereiten zu können. Mit viel Liebe sind nun die Vorspeisen angerichtet. Als Hauptgang gibt es ein Reisgericht. Als alles duftend auf dem Tisch steht, schickt die Mutter eine der Töchter nach oben. Gemeinsam mit der Familie aus dem Nachbarzimmer kommt sie zurück. Sie schauen überrascht. „Wollt Ihr etwa mit uns gemeinsam essen?“, fragen sie ungläubig. Großvater Enis ruft: „Ihr seid eingeladen“.

Erntedank als Friedensfest am Tisch. Dazu möge Gottes Geist auch uns leiten.

Klare und streitbare Stimme

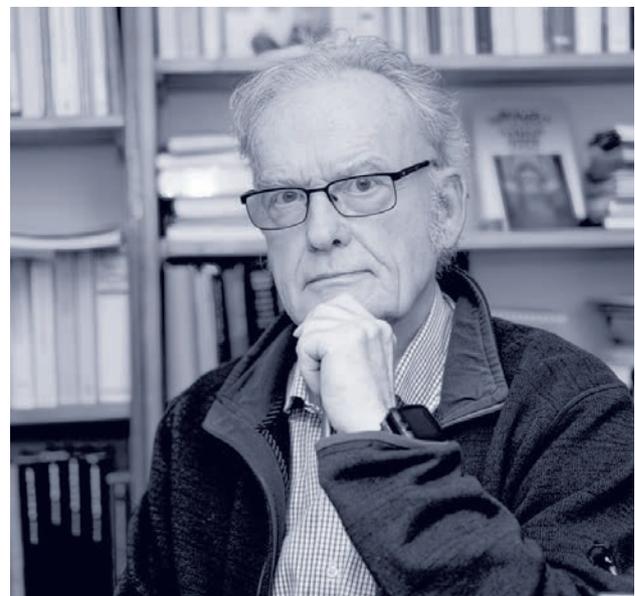
Zum Tod des Theologen und Bürgerrechtlers Friedrich Schorlemmer

Zum Tod des Theologen und Bürgerrechtlers Friedrich Schorlemmer sagt der Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), Friedrich Kramer:

„Mit Friedrich Schorlemmer verliert die mitteldeutsche Kirche einen ihrer großen Geister, der über die mitteldeutsche Kirche hinaus in ganz Deutschland eine wichtige Stimme gewesen ist, eine klare und streitbare Stimme für Frieden, für Demokratie, für Gerechtigkeit. Er hatte ein gutes Gespür dafür, was zu welcher Zeit zu sagen war. Wir könnten ihn gerade heute gut gebrauchen. Er wäre eine Stimme, die gehört wird und die man ernst nimmt. Er war für viele eine wichtige Orientierung. Er hat in gutem Sinne protestantischen freiheitlichen Geist gelebt.“

Ich war zu seinem 80. Geburtstag bei ihm, da war er schon auf dem Weg in die andere Welt. Ich wünsche seinen Angehörigen, dass sie in dieser Zeit der Trauer Kraft und Trost finden. Wir sind Gott dankbar, dass wir mit Friedrich Schorlemmer jemanden hatten, der so klar für die Botschaft Jesu Christi des Friedens und der Gewaltlosigkeit eingestanden ist.“

Hintergrund: Friedrich-Wilhelm Schorlemmer wurde 1944 in Wittenberge geboren und wuchs im Pfarrhaus von Werben in der Altmark auf. Er verweigerte den Wehrdienst und absolvierte sein Abitur an der Volkshochschule. Von 1962 bis 1967 studierte er evangelische Theologie in Halle/Saale. Anschließend war er als Studieninspektor an den Franckeschen Stiftungen tätig. 1970 wurde Friedrich Schorlemmer



Jugend- und Studentenpfarrer in Merseburg. 1978 ging er als Dozent an das Predigerseminar in Wittenberg und wurde zudem Pfarrer an der Predigtstätte Martin Luthers, der Wittenberger Schlosskirche. Im September 1989 gehörte Schorlemmer zu den Mitbegründern des „Demokratischen Aufbruches“, später trat er der SPD bei. Von 1992 bis 2007 arbeitete er als Studienleiter an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in Lutherstadt Wittenberg.

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ soll Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert. Start der Rubrik war ein Interview mit dem Leiter des Referats „Gemeinde und Seelsorge“, Dr. Thomas Schlegel, und Oberkirchenrat Christian Fuhrmann, dem Leiter des Dezernats Gemeinde in der EKM.



Das hat uns noch mal richtig Schwung gegeben

Im GKR Bilanz ziehen

In der Regel wird in der GKR-Sitzung eine Tagesordnung voller Notwendigkeiten abgearbeitet: Themen einbringen, Beschlüsse fassen, Verantwortliche festlegen und weiter zum nächsten Punkt. Fast fünf Jahre GKR-Arbeit und unzählige abgearbeitete Tagesordnungen liegen nun schon hinter Ihnen. Zum Blick auf Erreichtes bleibt meist wenig Zeit. Was haben Sie als Gemeindegemeinderat in diesen fünf Jahren schon alles bewegt? Und was ist aus Ihren vielen kleinen und großen Entscheidungen entstanden? Was konnten Sie anstoßen und voranbringen in der Gemeinde? Und wie ist es Ihnen miteinander ergangen im GKR? Jetzt ist es noch etwa ein Jahr bis zur nächsten Wahl der Gemeindegemeinderäte. Wie wäre es mit einem Blick auf Ihre bisherige Bilanz? Ein kleiner Zwischenstopp sozusagen vor der letzten Etappe.

Herr W. könnte sich vorstellen für diese „Sitzung“ mal einen ganz anderen Rahmen zu setzen: „Erst wird gegrillt und gemeinsam gegessen. Danach reden wir dann über unsere Arbeit im Gemeindegemeinderat“. Frau L. ist skeptisch: „Bringt das denn was nur zurück zu schauen? Wir haben doch genug mit dem zu tun, was vor uns liegt. Außerdem holen wir damit doch nur die heftigen Auseinandersetzungen von vor zwei Jahren wieder hoch – das möchte ich auf keinen Fall!“ Pfarrerin H. kann diese Befürchtungen gut verstehen. „Mal auf unsere Arbeit zu schauen, finde ich trotzdem eine gute Idee. Damit das nicht passiert, brauchen wir einfach jemanden, der unser Gespräch ein bisschen führt“, sagt sie und hat auch gleich eine Idee dazu: „Ich könnte meinen Kollegen fragen, ob er den Abend moderiert.“ Das findet alle-

meine Zustimmung. „Wir werden sicher nicht nur zurück schauen“ nimmt Herr W. nochmal die kritische Frage von Frau L. auf, „schließlich müssen wir uns auch darüber verständigen, was wir bis zum Ende der Wahlperiode noch anpacken und was nicht.“ „... und wie wir Kandidaten finden!“ ergänzt Frau S., die jetzt schon weiß, dass sie aus Altersgründen beim nächsten Mal nicht wieder mitmachen wird.

Am Bilanzabend sitzen sie dann zusammen, essen erst und reden dann. Der Kollege bringt sie mit kurzen Fragen gut ins Gespräch miteinander. In Dreier-Gruppen zuerst, dann alle gemeinsam. Sie tragen zusammen, was ihnen aus der gemeinsamen Arbeit der letzten Jahre in Erinnerung ist.

„Wir haben gestaunt wie viel da zusammen kam! Das war uns selbst nicht mehr bewusst.“

Sie reden auch über ihr Miteinander: Was hat die Zusammenarbeit erleichtert? Worauf hätten Sie gerne verzichtet? Sie erzählen sich gegenseitig, was ihnen gut getan hat und auch was schwer auszuhalten war. „Dieser Teil hat mir am besten gefallen“, sagt Frau L. danach, „obwohl ich mich ja am Anfang vor dem Bilanzabend ein bisschen gefürchtet habe. Da war die Moderation besonders hilfreich. Ich freue mich jetzt richtig auf die letzte Etappe und werde sicher auch wieder kandidieren.“

Am Ende des Abends verabschieden sie sich zufrieden – und auch ein bisschen stolz: Die letzten fünf Jahre waren eine gute Zeit - das ist heute Abend nochmal richtig deutlich geworden.

Bevor ein Gemeindegkirchenrat die Suche nach künftigen Kandidaten in den Blick nimmt, sollte er kritisch und dankbar auf die eigene Arbeit der vergangenen Jahre zurückschauen. Nach einer solchen Bestandsaufnahme können Sie möglichen Kandidaten leichter deutlich machen, worauf es in der gemeinsamen Arbeit ankommt, was Ihnen daran Freude macht und welche Aufgaben voraussichtlich in Zukunft anstehen werden. Nehmen Sie sich etwas Zeit - an einem Abend, einem Klausurtag oder einem Wochenende. Eine Person (die nicht zu Ihrem GKR gehört) sollte die Gesprächsleitung/Moderation übernehmen.

Bei jeder Bilanz sind eine wertschätzende Grundhaltung und drei Perspektiven wichtig:

- > Was ist gewesen?
- > Wie ist es gewesen – für mich, für andere?
- > Was bedeutet das für die Arbeitsweise des (neuen) Gemeindegkirchenrates?

Wenn Sie mögen, holen Sie sich Unterstützung durch die Gemeindeberatung (<https://www.gemeindedienst-ekm.de/was-wir-bieten/beratung/gemeindeberatung>).

Drei Modelle zum Bilanzziehen

schlagen wir Ihnen vor. Nicht jede passt zu jedem Gemeindegkirchenrat. Wählen Sie eine Methode aus, die am besten zu Ihnen passt.

Kurze Angaben zu Inhalt, Zeitbedarf und Materialien sollen Ihnen die Auswahl erleichtern. Alle Materialien und ausführliche Anleitungen zu den Modellen finden Sie auf der Webseite:
www.wahlen-ekm.de

Modell 1: „Persönliche Bilanz“

Eine einfache Methode, um Ihre GKR-Erfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu vergleichen.

Schritte: Jede/r für sich mit Arbeitsblatt, dann in dreier-Gruppen (zuhören und vertiefen), dann alle gemeinsam zu Gemeinsamkeiten, wichtigen Themen und Anregungen für die zukünftige GKR-Arbeit

Zeitaufwand: 60-90 Minuten

Material: Arbeitsblätter, A3-Blätter, Flipchart, Moderationsstifte

Modell 2: „Gemeinsame Inventur“

Bei dieser Methode bildet der Rückblick das „Sieb“, um wichtige inhaltliche Themen der GKR-Arbeit und des Miteinanders im GKR sichtbar zu machen.

Schritte: gemeinsamer Rückblick auf Themen und Ereignisse seit der letzten Wahl; zu zweit mit verschiede-

nen Symbolen die Bedeutung für die GKR-Arbeit kennzeichnen; darüber miteinander ins Gespräch kommen; wichtige Anliegen vertiefen, z.B. was sich lohnt beizubehalten und was (an der Arbeitsweise) verändert werden sollte.

Zeitaufwand: 90-120 Minuten

Material: 2 Moderationswände (oder große Wandfläche/Fußbodenfläche), Moderationskarten und -stifte, ausdrückbare kleine Symbolkärtchen (siehe Webseite), Karten mit Jahreszahlen, evtl. Pralinen oder Sekt

Modell 3: „Bilanzlandschaft“

Die bildhafte Sprache einer Landschaft hilft die freudigen und schwierigen Themen der GKR-Arbeit zu ordnen. Es geht nicht nur um das, was war (Fakten), sondern auch darum, wie Sie es erlebt haben und vor allem, wie es sich für Sie angefühlt hat (Deutungen und Gefühle). Von besonderem Interesse und großer Aussagekraft sind die unterschiedlichen Einschätzungen.

Schritte: „Bilanzlandschaft“ mit persönlichen Erlebnissen und Eindrücken füllen; dann Austausch in Kleingruppen oder um eine große Landschaft in der Mitte; gemeinsam weiterführende Fragen bearbeiten; abschließend Vereinbarungen zur Weiterarbeit treffen.

Zeitaufwand: ca. 60-120 Minuten

Material: ausgedruckte Bilanz-Landschaften, Blätter oder Moderationskarten, Flipchart, Moderationsstifte

Ein Weltbürger aus Fraureuth

Frank Drese: Mit „Herz statt Hetze“ gegen die AfD

Frank Drese ist heimatverbunden. Ein echter Fraureuther. Er ist aufgewachsen in dem Dorf mit den rund 5.000 Einwohnern und lebt bis heute hier. Genau wie seine Eltern. Die vier Kinder sind hier großgeworden.

Frank Drese spielt seit 30 Jahren Trompete im Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde. Nachdem der Kantor in Ruhestand gegangen ist, hat er quasi die Leitung übernommen. „Ich liebe es zu musizieren. Und wenn ich das nicht mache, besteht die Gefahr, dass der Posaunenchor sich auflöst. Irgendjemand muss sich engagieren, irgendjemand muss es machen.“

Frank Drese ist auch Weltbürger. Der 43-Jährige leitet, ebenfalls ehrenamtlich, einen Kulturverein im Ort, der jedes Jahr ein Festival auf die Beine stellt, mit Musik, Kunst, Akrobatik aus aller Welt: Künstler aus dem Iran und afrikanischen Ländern stehen neben deutschen Musikern auf der Bühne. Ein Zirkusteam arbeitet mit behinderten Menschen aus diakonischen Einrichtungen. Bunte Vielfalt in Fraureuth: „Wenn ich davon erzähle, kriege ich immer Gänsehaut, weil es mir so ein Herzensanliegen ist. Das gibt mir Kraft und bestärkt mich, sich weiter zu engagieren, auch wenn die politische Situation aktuell nicht ganz so prickelnd ist.“

Fraureuth liegt im EKM-Kirchenkreis Greiz, politisch gehört es zu Sachsen, Landkreis Zwickau. Wie überall im Land hingen auch hier im Dorf die Plakate der rechtsextremen AfD und der Freien Sachsen, mit ihren Parolen gegen Ausländer, gegen Diversität, gegen Windräder. Für Frank Drese schwer zu ertragen: „Es muss doch eine Möglichkeit geben, die Leute zum Nachdenken zu kriegen, und wenn es drei Leute sind, die vielleicht das noch mal überdenken, wo sie ihr Kreuz machen, dann habe ich drei Leute gewonnen. Das ist es mir einfach wert.“

Der 43-Jährige suchte nach einem Plakat als Gegengewicht zu den Lügen und Parolen – und wurde im EKM-Mitarbeitenden-Magazin „EKM intern“ fündig: Dort wurden Banner und Plakate angeboten mit den Aufschriften „Herz statt Hetze“ und „Unser Kreuz hat keine Haken“. Auf Anregung von Frank Drese ließ die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die A3- und A4-Plakate auch im A1-Format drucken – in der Größe der anderen Wahlplakate also. Mit dem

Fraureuther Bürgermeister hatte Drese schon gesprochen, er durfte die Plakate im Ort aufhängen, gleich neben die Wahlwerbung der AfD: „Der Bürgermeister meinte: ‚Na, die AfD darf 30 Plakate hängen, dann darfst du das auch.‘“

Naiv ist der drahtige Fraureuther mit dem T-Shirt „Love music, hate fascism“ nicht. Er weiß, dass auch die Kirchengemeinde ein Spiegel der Gesellschaft ist und vermutlich



Frank Drese

nicht wenige ihr Kreuz bei der AfD gemacht haben. Ob er jemanden mit den EKM-Plakaten in seiner Wahlentscheidung beeinflusst hat, weiß Drese nicht. Aber er ist überzeugt: „Die Kirche hat eine riesengroße Verantwortung in dieser Zeit, auch in der Politik. Die Kirche muss einfach politisch sein und sich auch politisch äußern. Gerade auch vor dem Hintergrund ihrer Rolle im Nationalsozialismus.“

Die Plakat-Aktion würde Frank Drese auf jeden Fall wiederholen. Als Fraureuther. Und als Weltbürger.

Ein echter Schatz!

Landeskirchenamt in Erfurt zeigt Ausstellung zum Uhrdaer Lindenschatz

Einen echten Schatz finden! Wer möchte das nicht. Im Herbst 2019 ist genau das passiert, im Kirchenwald der EKM, genauer in der Pfarrei Döbritschen bei Vollradisroda. Eine Jägerin entdeckte bei den Uhrdaer Linden papierdünne, korrodierte Metallplättchen: insgesamt rund 500 Hohlpfennige und 15 Groschen aus dem 15. Jahrhundert, wie sich später herausstellte. Eine Sensation. Nun sind diese mittelalterlichen Münzen erstmals öffentlich zu sehen, im Landeskirchenamt in Erfurt – restauriert vom Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie. Die Ausstellung mit vielen Informationen zum Fund und zu den sagenumwobenen Uhrdaer Linden können Interessierte bis zum 10. Oktober wochentags von 8 bis 16 Uhr besichtigen. Herzlich willkommen!



Lotto Sachsen-Anhalt fördert Projekte

Auch Kirchen profitieren

Magdeburg (epd). Lotto Sachsen-Anhalt fördert 25 gemeinnützige Vorhaben im Land mit insgesamt 944.000 Euro.

Der Aufsichtsrat habe der Vergabe von Lotteriefördermitteln für die Projekte jetzt zugestimmt, teilte die Lotto-Toto GmbH in Magdeburg mit.

Die mit 75.000 Euro höchstmögliche Einzelförderung erhält demnach der Europa-Jugendbauernhof in Deetz (Anhalt-Bitterfeld). Bis Juni kommenden Jahres sollen hier 27 zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen werden.

62.000 Euro gehen an die Stiftung „Familie in Not“. Sie unterstützt den Angaben zufolge Familien, Alleinerziehende oder werdende Mütter, die unverschuldet in finanzielle Not geraten sind, etwa bei der Anschaffung von Kinderwagen oder Babykleidung. Etwa ein Drittel der Gelder komme der Kultur im Land zugute, hieß es. Unter anderem

erhält das Kurt Weill Fest in Dessau eine Förderung von 52.000 Euro. Die gleiche Summe fließt an die diesjährigen Merseburger Orgeltage.

Die Lottogesellschaft engagiert sich auch in der kirchlichen Denkmalpflege. So fließen 41.000 Euro an die Evangelische Kirchengemeinde in Osterburg (Altmark) für den dritten Bauabschnitt der Sanierungsarbeiten an der Kirche St. Nicolai. 33.000 Euro erhält die evangelisch-reformierte Gemeinde Magdeburg für die Fassadensanierung an der Wallonerkirche.

Die Lotteriefördermittel stammen aus Spieleinnahmen. Von jedem Euro, der für ein Produkt von Lotto Sachsen-Anhalt ausgegeben werde, kommen den Angaben zufolge rund 20 Cent auf Antrag gemeinnützigen Vorhaben zugute. Jeder gemeinnützige Verein könne eine Förderung beantragen, hieß es.

Lektorentag in Wittenberg

Unter dem Bibelwort der Jahreslosung „Alles, was ihr tut, lasst in der Liebe geschehen“ fand am 7. September in der Evangelischen Akademie in Wittenberg der diesjährige Lektorentag der EKM statt. Knapp 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich einladen lassen, um aus der Perspektive von Lektorinnen und Lektoren auf das Thema



Seelsorge zu schauen. Die Leiterin des Seelsorgeseminars Halle, Pfarrerin Beate Violet, eröffnete die inhaltliche Auseinandersetzung mit ihrem Vortrag „Seelsorge an der Kirchentür“. In fünf Workshops war Gelegenheit, das Thema zu vertiefen und sich untereinander auszutauschen.

Wichtiger weiterer Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Lektorenrates, also der Lektorinnen und Lektoren, die für das Thema in den von ihnen vertretenen Regionen und EKM-weit für die Lektorenarbeit ansprechbar und zugleich Interessenvertretung dafür sind. Als Bindeglied für die Lektorenarbeit in den Gemeindedienst der EKM konnten die Anwesenden an dem Tag Pfarrer Stephan Köhler (links im Bild) kennenlernen. Seit April 2024 ist er Inhaber der Arbeitsstelle Gottesdienst. Der Lektorentag endete mit einem Abendmahls-Gottesdienst in der Wittenberger Stadtkirche.

Foto: Für die kommenden sechs Jahre wurden in den Lektorenrat gewählt (ab 2. v. l.): Korinna Knippschild, Michael Oswald, Christine Kalies, Brita Kaiser, Evelyn Lach, Elke Röschke, Hans-Otto Tischler, Daniela Bieck, Ursula Köster und René Teutsch

„Und offenbarte seine Herrlichkeit“

Toralerntag: Johannes-Evangelium im Lichte des christlich-jüdischen Dialogs

Sieben Zeichenerzählungen aus dem Johannes-Evangelium stehen im Zentrum der Bibelwoche 2025. Sie zielen darauf ab, im Handeln Jesu den durch ihn wirkenden Gott zu erkennen.

Der Zusammenhang von „Zeichen“ und „Glauben“ findet sich schon in der jüdischen Tradition und in der jüdischen Bibel, christlich als „Altes Testament“ bezeichnet. Problematisch wird es, wenn dieser Zusammenhang von Zeichen und Glauben und die Erkenntnis Gottes, die darin liegt, in Jesus exklusiv gemacht wird. Das zeigen auch die heftigen Auseinandersetzungen zwischen Jesus und „den Juden“ im Johannesevangelium. Spiegelt das Johannesevangelium mit diesen Auseinandersetzungen noch innerjüdische Streitigkeiten wider?

Wir wollen auf dem Tora-Lerntag zum Johannes-Evangelium den Verbindungen zu jüdischem Glauben und Denken nachgehen. Auch der manifesten Abgrenzungen gegenüber „den Juden“ und der antijüdischen Wirkungsgeschichte soll nachgegangen werden. Dabei sollen uns je eine jüdische und eine christliche Perspektive auf die Texte ein tieferes Verständnis des Johannes-Evangeliums erschließen.

Termin: 22. Januar 2025, 9.30 bis 15.30 Uhr

Ort: Landeskirchenamt der EKM, Erfurt

Veranstalter: Beirat für christlich-jüdischen Dialog der EKM

Infos: KRin Charlotte Weber, Referat B6/Ökumene, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Tel. 0361/51800 331, charlotte.weber@ekmd.de

Anmeldung: bis zum 13. Januar 2025 an janine.midkiff@ekmd.de; Tel. 0361/51800-330

Im Rahmen des Toralerntags soll wieder der Werner-Sylten-Preis verliehen werden. Wir zeichnen damit Personen, Projekte und Vorhaben aus, die sich unter anderem mit dem religiösen Selbstverständnis des Judentums beschäftigen, jüdisches Erbe pflegen, für Religionsfreiheit einstehen, der Entrechtung, Diskriminierung und Zerstörung jüdischen Lebens entgegengetreten oder sich mit dem antijüdischen Erbe im Christentum auseinandersetzen.

Teilnehmen können Kirchengemeinden, Schulklassen, Initiativgruppen und Einzelpersonen. Der 1. Preis ist mit 1000 Euro, der 2. Preis mit 500 Euro dotiert.

Bewerbungen und Vorschläge (Vorstellung des Projekts auf max. einer A4-Seite) erbitten wir bis zum 31. Oktober an: Referat B6/Ökumene, werner-sylten-preis@ekmd.de.

„Kirchen an neue Bedürfnisse anpassen“

Preis der Stiftung KiBa 2025

Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) sucht gute Beispiele für eine erweiterte Nutzung von Kirchen. Mit dem „Preis der Stiftung KiBa 2025“ will die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründete Stiftung Kirchengemeinden für beispielhafte Entwürfe oder schon umgesetzte Konzepte auszeichnen. „Offene Türen – Perspektiven für Kirchenräume“ lautet der Titel des Preises; Bewerbungen sind bereits möglich.

Damit Kirchen als Orte der Begegnung mit Gott und des öffentlichen Lebens offen und funktional sein können, müssen oft auch baulich neue Wege gegangen werden, heißt es im Ausschreibungstext. Und KiBa-Geschäftsführerin Catharina Hasenclever ergänzt: „Der gesellschaftliche Wandel bringt die Herausforderung mit sich, Kirchengebäude flexibler an neue Bedürfnisse anzupassen. Neben dem selbstverständlichen Gebrauch für den Gottesdienst sollen die Sakralbauten auch für weitere, Gemeinschaft spendende Nutzungen geöffnet werden. So kann die Verantwortung für

den Erhalt der Gebäude auf viele Schultern verteilt werden; zugleich wird Kirche in der Mitte der Gesellschaft präsent.“

Berücksichtigt werden nur Konzepte, die die Nutzung einer evangelischen Kirche für den Gottesdienst nicht beeinträchtigen. Sie dürfen nicht älter als fünf Jahre sein. Die drei überzeugendsten Einsendungen erhalten eine zweckgebundene Projektförderung der Stiftung in Höhe von 10.000, 15.000 bzw. 25.000 Euro. Bewerbungen sind unter <https://t1p.de/nbzbv> bis zum 28. Februar 2025 möglich. Die Preisverleihung wird am 13. September 2025 im Rahmen des 31. Evangelischen Kirchbautages in Berlin stattfinden.

Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) ist eine Stiftung der EKD und der evangelischen Landeskirchen. Seit 1999 hat sie Zusagen für Sanierungsvorhaben in Höhe von rund 35,5 Millionen Euro geben können. Rund 3.600 Mitglieder engagieren sich bundesweit im „Förderverein der Stiftung KiBa e.V.“. Weitere Informationen unter www.stiftung-kiba.de.

Kirchliche Energiekreisläufe

Kooperationsvereinbarung zwischen der EKM und der EB-SIM

Zwischen der Landeskirche und der EB – Sustainable Investment Management GmbH (EB-SIM, 100%ige Tochtergesellschaft der Evangelischen Bank eG) ist ein Kooperationsvertrag abgeschlossen worden. Dieser hat zum Ziel, den Kirchengemeinden in der EKM zu ermöglichen, in Bezug auf Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien einen höheren wirtschaftlichen Nutzen aus ihren Flächen zu ziehen und gleichzeitig einen Beitrag zu Klimaschutz und Energiesicherheit leisten.

Realisiert werden soll dies mittels eines sogenannten „Kirchlichen Energiekreislaufs“ – ein anhand der Gegebenheiten und Interessen vor Ort noch zu konkretisierendes Angebot der EB-SIM, das kirchlichen Grundeigentümerinnen dabei hilft, selbst (Mit-)Eigentümer der Wind- und Solarparks zu werden, die auf den eigenen Flächen entstehen. Der so erzeugte Strom soll in erster Linie Abnehmerinnen und Abnehmern aus Kirche und Sozialwirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig kann eine attraktive Kapitalanlagemöglichkeit für kirchliche Investoren, auch für

jene ohne eigene Flächen, geschaffen werden. Bei erfolgreicher Umsetzung soll später eine Ausweitung auf Dach- und andere bebaute Flächen geprüft werden.

Durch die Kooperationsvereinbarung sind keine konkreten Verpflichtungen eingegangen worden, sondern sie regelt im Kern das Verfahren, wie und zu welchen Vereinbarungen zukünftig gekommen werden kann.

Kirchenkreise und Kirchengemeinden, die sich dafür interessieren, Musterregion für einen kirchlichen Energiekreislauf zu sein, werden gebeten, dieses ihrem Kreiskirchenamt zu signalisieren und auch entsprechende Flächen zu benennen. Das Kreiskirchenamt bündelt die Flächen und veranlasst eine Grobanalyse durch die EB-SIM. Fällt diese Prüfung positiv aus, werden – mit Begleitung des Kreiskirchenamtes und des Landeskirchenamtes – Vorverträge ausgehandelt, die den Weg ebnen sollen, zu konkreten Projekten zu kommen, die Ziel dieser Kooperationsvereinbarung sind.

Wimmelbild und AchtKINDERliederbuch

Neue Materialien sollen Kinder fürs Singen begeistern

500 Jahre nach dem legendären Achtliederbuch, mit dem die Erfolgsgeschichte des evangelischen Gesangbuchs begann, veröffentlicht der Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland (CEK) ein neues Achtliederbuch speziell für Kinder. Bestandteil der Edition ist auch ein liebevoll gezeichnetes Wimmelbild; es zeigt vielfältige Singsituationen im Alltag. Das AchtKINDERliederbuch wird kostenfrei abgegeben.

Das Liederheft

Das AchtKINDERliederbuch richtet sich an Kinder vom Kita- bis zum Grundschulalter und ihre Betreuungspersonen. Es beinhaltet – genau wie das Original von 1524 – acht geistliche Lieder zu verschiedenen Themen. Sie treffen Alltags- und Lebensmomente von Kindern und Familien (z.B. Schlafen, Essen, Feiern, Schöpfung, Segen) und sollen das gemeinsame Singen dort, in der Familie, anregen. Die Liedauswahl ist ein bunter Mix aus alten und neuen, bekannten und weniger bekannten, langen und kurzen Songs, Strophenliedern und Kanons:

- Einfach spitze, dass du da bist
- Jedes Tierlein hat sein Essen
- Hevenu schalom
- Gott kommt manchmal ganz leise
- Weißt du, wie viel Sternlein stehen
- Wir sind alle Gotteskinder
- Viel Glück und viel Segen
- Halte zu mir, guter Gott

Auf der Website www.achtkinderliederbuch.de stehen die Lieder darüber hinaus zum Streamen bereit. Ein QR-Code im Heft verlinkt jedes Lied mit einem Video auf der Website. So kann man die Lieder anhören, mitsingen, aber auch als Singalong für Familien, Gruppen oder Klassen nutzen.

Das AchtKINDERliederbuch umfasst 20 Seiten plus Umschlag im Postkartenformat DIN A6. Es erscheint in der edition chrismon der Evangelischen Verlagsanstalt.

Das Wimmelbild

Zu jedem Buch gehört ein Wimmelbild. Es fasst eine Fülle von Alltagsmomenten und besonderen Situationen, in denen Menschen singen, in einem Poster zusammen: vom Schlafengehen über einen Laternenumzug bis zur Kinderchorprobe, vom Geburtstagsmorgen über eine gemütliche Runde am Lagerfeuer bis zur Beerdigung des Opas, vom Spielkreis über einen Taufgottesdienst bis zum Fußballstadion ... Hier gibt's wirklich jede Menge zu entdecken! Der Illustrator Rüdiger Pfeffer hat die wunderbare Welt mit dem Titel „Wo man singt ...“ mit viel Liebe zum Detail geschaffen.

Das Wimmelbild im DIN-A3-Format ist zusammengefasst in das AchtKINDERliederbuch eingelegt. Einzelne ist das Wimmelbild nicht erhältlich.

Kostenfreie Verteilung

Liederbuch und Wimmelbild werden zunächst unentgeltlich abgegeben. Der CEK stattet seit Ende September alle evangelischen Grundschulen in Deutschland mit den Materialien aus. Die Landeskirchen in Bayern, Berlin-Brandenburg, Rheinland, Sachsen, Westfalen und Württemberg verteilen sie in eigener Regie zusätzlich auch an evangelische Kitas, Kindergottesdienstgruppen in den Gemeinden oder andere Interessierte. Auf diese Weise kommt eine Startauflage von 30.000 Exemplaren bundesweit zum Einsatz.

Darüber hinaus ist das AchtKINDERliederbuch ab Oktober für jedermann gegen eine geringe Schutzgebühr im chrismon-Shop bestellbar. Der Preis beträgt dort fünf Euro je Zehnerpack, also 0,50 Euro pro Liederheft mit eingelegtem Wimmelbild. Einzelexemplare sind für einen Euro erhältlich. Der Versand ist bis 15. November 2024 kostenfrei.

Das Projekt

1524 erschien mit dem sogenannten Achtliederbuch das erste deutschsprachige geistliche Gesangbuch. Dieser Meilenstein in der Geschichte des Singens jährt sich 2024 zum 500. Mal. Jedes Jahr rücken die Landesmusikräte Deutschlands ein „Instrument des Jahres“ in den Mittelpunkt ihrer Öffentlichkeitsarbeit. 2025 wird das das älteste Instrument überhaupt, die menschliche Stimme, sein und in der Gesellschaft Aufmerksamkeit für das Singen schaffen. Diese beiden Eckpunkte, das Gesangbuchjubiläum 2024 und die Stimme als Instrument des Jahres 2025, bilden die Anker für das AchtKINDERliederbuch.

Die Idee: 500 Jahre nach dem ersten entsteht ein neues Achtliederbuch, diesmal aber mit zeitgemäßen Liedern speziell für Kinder. Ein ergänzendes Wimmelbild zeigt darüber hinaus vielfältige Singsituationen im Alltag. Auf diese Weise verdeutlicht das AchtKINDERliederbuch den herausragenden Stellenwert des Singens im Leben und bereichert dieses ganz praktisch mit Liedern.

Mit dem Projekt möchte der Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland das gemeinschaftliche Singen geistlicher Lieder von bzw. mit Kindern anregen und unterstützen. Eine Arbeitsgruppe aus Kirchenmusiker:innen und Musikpädagog:innen verschiedener Landeskirchen hat das Konzept über mehrere Monate entwickelt und umgesetzt. Zur Finanzierung haben EVLKS, ELKWü, EKvW, EKiR, ELKB und EKBO sowie EKD und CEK gemeinschaftlich beigetragen und das Vorhaben damit ermöglicht.

Die Intention des AchtKINDERliederbuchs fasst Christian Finke, Präsident des CEK, so zusammen: „Während die evangelische Kirche gerade ein neues Gesangbuch für 2028 erarbeitet, kümmern wir uns schon jetzt darum, die nächste Generation für das Singen und die Musik in der Kirche zu interessieren. Vielleicht ist das die wichtigste Aufgabe der jetzt Aktiven. Nachwuchsförderung hört nie auf.“

„Empfehlenswerte Kinderbibeln“

Evangelisches Literaturportal veröffentlicht neues Themenheft

Die Fülle an Kinderbibeln auf dem Buchmarkt ist ein Schatz, aber auch eine Herausforderung. Nicht nur, dass es im Alltag selten die Gelegenheit gibt, eine große Auswahl selbst zu sichten. Es stellen sich auch viele Fragen: Worauf sollte ich bei der Auswahl achten? Welche Kinderbibel passt zu welchem Alter? Welche in meinen Religionsunterricht, in den Kindergottesdienst und in unsere Familie?

In Kooperation mit der Deutschen Bibelgesellschaft, den katholischen Büchereivereinigungen Borromäusverein und Sankt Michaelsbund und dem Verlag Herder hat das Evangelische Literaturportal e. V. das Themenheft „Empfehlenswerte Kinderbibeln“ herausgebracht. Vorgestellt werden die 34 Favoriten der Arbeitsgemeinschaft. Jede Kinderbibel wird im Hinblick auf ihre Gesamtkonzeption, ihre Textauswahl und Illustration vorgestellt. Zusammen mit der Coverabbildung, einer Textprobe und einem Beispiel aus der Innenabbildung ergibt sich ein informativer Einblick in das jeweilige

Buch. Eine Einführung gibt Auskunft über die Kriterien, die zur Auswahl der vorgestellten Kinderbibeln geführt haben. Das Heft möchte allen, die in Gemeinde und Kindertagesstätte, Schule, Bibliothek und Familie Bibeln für Kinder einsetzen wollen, eine erste Orientierung geben.

Das Heft kann zum Stückpreis von 2,50 Euro (plus Versandkosten) beim Evangelischen Literaturportal, Bürgerstraße 2a, 37073 Göttingen oder über info@eliport.de bestellt werden.

Staffelpreise: 1 bis 49 Exemplare 2,50 Euro/Stück; 50 bis 99 Exemplare 2,00 Euro/Stück; Ab 100 Exemplaren 1,50 Euro/Stück.

Ansprechpartnerin: Wiebke Mandalka, Evangelisches Literaturportal e.V., Bürgerstraße 2a, 37073 Göttingen, Tel. 0551/500759-0, info@eliport.de, www.eliport.de

Bund fördert kirchliche Musikprojekte

Erfurt, Berlin (epd). Zwei Musikprojekte in Erfurt und Weimar erhalten Mittel aus dem Amateurmusikfonds 2024 des Bundes.

Gefördert werden das in Erfurt ansässige Kirchenchorwerk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und der Weimarer Verein Escola Popular. Das Kirchenchorwerk erhält demnach 49.960 Euro, der Weimarer Verein 7.777 Euro, wie die Thüringer CDU-Bundestagsabgeordnete Antje Tillmann mitteilte.

Mit den Mitteln werde das Kirchenchorwerk der mitteldeutschen Kirche vom 13. bis 19. April und am 27. April 2025 ein Internationales Jugendchorprojekt als aktive Friedensarbeit veranstalten. 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges soll die Messe „The Armed Man: A Mass for Peace“ („Der bewaffnete Mann: Eine Messe für den Frieden“) des

walisischen Komponisten Karl Jenkins zur Aufführung gebracht werden.

In Weimar wird das Projekt „Weimarssamba“ des Vereins Escola Popular gefördert. Die zur mitteldeutschen Kirche gehörende evangelische Capoeira- und Sambahschule organisiert nach eigenen Angaben Gottesdienste „für und mit Menschen, die heiße, südamerikanische Rhythmen lieben“ und sonst keine Kirchgänger sind. Sie will so auch Menschen anziehen, die für traditionelle gottesdienstliche Musik nur wenig zu begeistern sind.

Für den Amateurmusikfonds stehen laut Tillmann in diesem Jahr insgesamt 4,6 Millionen Euro bereit. Der von der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) geförderte Fonds richtet sich an Chöre, Orchester, Bands und Musikvereine, Kirchenmusikensembles sowie Organisationen aus dem Amateurmusikbereich.

Akademie startet Kurse zur politischen Bildung

Antisemitismus, Diskurskultur, Zusammenhalt und Klimaschutz im Fokus

Die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt und das Digitale Bildungshaus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat eine Online-Kursreihe zur politischen Bildung gestartet. Im Mittelpunkt stehen die Themen Antisemitismus-Prävention, Diskurskultur und gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie Fragen des Klimaschutzes. Die Kurse greifen zentrale Herausforderungen unserer Zeit auf und bieten wichtige Impulse für das kirchliche und gesellschaftliche Engagement.

Die Kurse

- Im Schatten der Geschichte – Christliche Judenfeindschaft aufdecken und überwinden
- Ethische Landkarten – Eine Orientierungshilfe für Verständigung und Dialog im öffentlichen Raum
- Glauben und Gestalten – Politisches Engagement der Kirchen für eine klimagerechte Zukunft

Weitere Informationen zu den Online-Kursen und Anmeldungen unter: www.ev-akademie-wittenberg.de oder www.digitales-bildungshaus.de

Wie die Gleichnisse Jesu uns das Leben vor Augen malen

Jesus hat es geliebt, Gleichnisse zu erzählen. Das waren mitreißende Geschichten, die bis heute vor Augen malen, wie ein Leben voller Glaube, Liebe und Hoffnung aussieht ... und wie man den „Himmel auf Erden“ erleben kann.

Fabian Vogt stellt zwölf dieser faszinierenden Erzählungen vor und zeigt, welche Kraft in ihnen steckt und wie sie Lust machen, das eigene Leben „weiterzumalen“. Dazu passen bestens die inspirierenden Bilder der Künstlerin Joy Katzmarzik. Im Anhang finden Sie zu jedem Gleichnis Anregungen für Gesprächskreise und Gottesdienste, so dass Sie dieses Buch auch perfekt in Gemeindekreisen nutzen können. Die Gleichnisse Jesu sind Weltliteratur und Grundlage unzähliger moderner Erzählungen. Sie helfen, die Welt und uns selbst in einem neuen Licht zu sehen.

Die Gleichnisse Jesu fassen das „Unsagbare“ in faszinierend anschauliche Bilder.

Mit Illustrationen von Joy Katzmarzik.



Fabian Vogt: Das Bilderbuch Gottes. Wie die Gleichnisse Jesu uns das Leben vor Augen malen, Wartburg Verlag, 184 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-374-07647-5

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Wie enden Kriege?

Siebter digitaler Studientag der Evangelischen Akademien zur Friedensethik

Mehr Diplomatie wagen! Friedensverhandlungen jetzt! Mehr Diplomatie statt mehr Waffen! – Ähnliche Forderungen kann man in Zeitungen, auf Demo-Plakaten und in Talkshows hören bzw. sehen. Nicht zuletzt radikale Parteien der Rechten und der Linken inszenieren sich als Friedensparteien und fordern ein Ende der Sanktionen gegen Russland und/oder das Ende militärischer Unterstützung der Ukraine. So wird ein vermeintlicher Gegensatz zwischen (mangelnder) Diplomatie und Waffenlieferungen konstruiert. Aber stimmt das? Muss man das eine lassen, um das andere zu befördern? Was macht ein Ende von Kriegen wahrscheinlicher? Welche Art Frieden ist für die Ukraine denkbar? Wie kann man einem gerechten Frieden den Weg bereiten? Und welche Funktion haben eigentlich Friedensgipfel, wenn die angreifende Partei gar nicht Teil desselben ist? Diese und andere Fragen wollen wir beim siebten digitalen Studientag der Evangelischen Akademien zur Friedensethik mit Expert:innen aus Politik, Wissenschaft und Kirche diskutieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung ausschließlich unter folgendem Link: <https://t1p.de/dqt9>

Termin: 29. Oktober, 16 Uhr

Ort: Online-Veranstaltung

Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Land.Wirtschaft.Kollektiv.

Wem gehört das Land?

3 Generationen, 2 Systeme, 1 Acker – Transformationsgeschichte(n) in Ostdeutschland

Wer heute in Ostdeutschland einen Acker besitzt, schaut zu meist auf eine bewegte Geschichte zurück: Kollektivierung, LPG, Agrargenossenschaft, Hedgefonds, Strukturwandel. Ohne auch nur einen Meter gegangen zu sein, erlebten der Acker und die ihn bewirtschaftenden Menschen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs Veränderungen von historischem Ausmaß. Über diese ostdeutschen Biografien wollen wir entlang von Familien- und Kulturgeschichte sprechen: Welche Erinnerungen gibt es an die Zwangskollektivierungen in der frühen DDR? Lebt die LPG im Kopf weiter? Und was heißt das für unser heutiges Zusammenleben im Dorf und auf dem Land?

Gespräch mit Dr. Jens Schöne (Historiker, Stv. Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur) und Zeitzeug:innen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich über unser Online-Formular an.

Termin: 29. Oktober, 18 Uhr

Ort: Torkirche Hennebergisches Museum
Kloster Veßra

Leitung: Dr. Frank Fehlberg

500 Jahre Reformation in Saalfeld Festgottesdienst zum Reformationstag

In der Johanneskirche beginnt zum Reformationstag am 31. Oktober um 10 Uhr der Festgottesdienst „500 Jahre Reformation in Saalfeld“ mit Hl. Abendmahl. Gastprediger ist Pfarrer Dr. Sebastian Kranich, Direktor der Ev. Akademie Thüringen. Es singt der Oratorienchor Saalfeld. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung über unser Anmeldeformular wird gebeten.

Termin: 31. Oktober, 10 Uhr
Ort: Johanneskirche Saalfeld
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Mit Würfel und Zauberstab Pen & Paper in der Jugendarbeit

Die Begeisterung für Pen & Paper-Rollenspiele wie „Dungeons & Dragons“ ist bei vielen Jugendlichen seit Jahrzehnten ungebrochen. Auch in pädagogischen Kontexten werden diese Spielformen immer wieder erfolgreich eingesetzt. Mögliche Anwendungsgebiete sind: kulturelle und politische Bildung, die Stärkung von Jugendlichen, Identitätsarbeit, Rollenexperimente und Sensibilitätsthemen. In dieser Fortbildung für die Jugendarbeit wird Teilnehmenden ein Einblick in die vielfältige Welt dieser Spiele geboten. Es werden (kommerzielle und nicht-kommerzielle) Spielsysteme, die sich in der pädagogischen Arbeit bewährt haben, vorgestellt, erprobt und für ihren Einsatz in der eigenen Praxis reflektiert. Vorerfahrungen sind nicht notwendig; Spielmaterialien werden gestellt. Der Workshop ist kostenlos und beinhaltet keine Verpflegung. Bitte melden Sie sich über unser Online-Formular auf der Webseite an.

Termin: 4. bis 5. November
Ort: Spawnpoint – Institut für Spiel- und Medienkultur e.V., Erfurt
Leitung: Dr. Annika Schreiter

Wer die Jugend hat, ... Staat kontra Kirche in der frühen DDR

Wer jung war in der frühen DDR, der sollte sich entscheiden: Stehst Du rückständig zur Kirche? Oder marschierst Du mit voran zu Atheismus, Sozialismus, Kommunismus? Die SED zettelte einen antibürgerlichen und antichristlichen Machtkampf an, der theologisch in einer Diskussion um Obrigkeit mündete. Lebensweltlich und im Bildungs-Alltag aber war besonders die Jugend betroffen. Viele junge Menschen wurden aufgrund ihres Glaubens bzw. ihrer Kirchenzugehörigkeit drangsaliert, verfolgt und inhaftiert. Andere passten sich dem Staat an und kooperierten. Im Vorfeld der Sonderausstellung des Lutherhauses Eisenach über die evangelische Kirche in der DDR der 1950er Jahre werden diese Zusammenhänge vorgestellt und eingehend diskutiert.

Termin: 9. bis 10. November
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Angebote im Kloster Drübeck

Kontakt: Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Tel. 039452/94-307 oder -300, www.kloster-druebeck.de

„Welt und Traum – bevor alles verweht ...“ Ausstellung in der Klosterkirche

Der Förderverein des Hauses der Stille lädt ein zu einem spirituellen Wochenende am Ende der Sommerzeit im Kloster Drübeck. Im Mittelpunkt steht eine Ausstellung von Werken des bekannten Künstlers Adi Holzer, ermöglicht durch die Galerie Jaeschke aus Braunschweig.

Nach der Eröffnung der Ausstellung in der Klosterkirche St. Vitus erwartet Sie ab 15 Uhr das Literarische Café im Adelbrinsaal. Ab 20 Uhr sind Sie zur „Nacht zum Träumen“ mit Pantomimen und Musik in die Klosterkirche St. Vitus eingeladen.

Termin: 26. bis 17. Oktober
Ort: Kloster Drübeck
Kosten: 10 Euro Eintritt für „Eine Nacht zum Träumen“/ermäßigt 8 Euro. Alle anderen Angebote sind kostenfrei.

Stille am Abend

Führung mit der Laterne durch das abendliche Kloster

Termin: 31. Oktober,
19 Uhr
Ort: Klosterhof
unter der Linde
Kosten:
7,50 Euro
Anmeldung:
bis 21. Oktober



Fortbildungen der Evangelischen Schulstiftung

Anmeldung und Informationen: Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes, Sandra Seifart, Tel. 0361 / 78 97 18 19, www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote, fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Der aktuelle Fortbildungskatalog für das Schuljahr 2024/2025 steht in gedruckter Form zur Verfügung und kann kostenfrei angefordert werden.

Achtsamkeit für pädagogische Fachkräfte Fortbildungsreihe (5 Module)

Die Seminarreihe „Achtsamkeit für pädagogische Fachkräfte“ ist ein 16-stündiges Achtsamkeitstraining, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Maßnahmen zur Selbstfürsorge und Stressreduktion für sich selbst erlernen und gleichzeitig darin geschult werden, niederschwellige Achtsamkeitsübungen für Kinder und Jugendliche anzuleiten, die sie in ihre pädagogische Arbeit integrieren können. Dadurch werden die psychische Gesundheit und Resilienz von Pädagoginnen und Pädagogen sowie von Kindern und Jugendlichen gleichermaßen gestärkt. Auf individueller Ebene liegen die inhaltlichen Schwerpunkte in der Psychoedukation zum Thema Stress. Auf der übergeordneten und pädagogischen Ebene stehen der Transfer einer achtsamen Haltung und die Integration achtsamkeitsbasierter Interventionen in den Schulalltag im Mittelpunkt. Dazu gehört das Anleiten von einfachen, altersgerechten Achtsamkeitsübungen für Kinder und Jugendliche in pädagogischen Settings.

Termine: 21. Oktober (10 bis 16 Uhr, Erfurt, Evangelisches Augustinerkloster),
4. November (15.30 bis 18 Uhr, online),
18. November (15.30 bis 18 Uhr, online),
25. November (15.30 bis 18 Uhr, online),
9. Dezember (15.30 bis 18 Uhr, online)

Ort: Erfurt, Evangelisches Augustinerkloster, online

Referentin: Karin Kilb

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Kommunikationstraining

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“ Dieser Satz von Paul Watzlawick liest sich wie eine Binsenweisheit. Wir gehen ihm mit spielerischen Übungen auf den Grund. Dabei geht es nicht vordergründig um Wissensvermittlung, sondern um einen angeleiteten Austausch von Erkenntnissen, die wir gemeinsam in den Übungen und Spielen gewinnen und mit unseren Praxiserfahrungen aus dem Unterricht sowie aus Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern, mit Eltern und im Kollegium verknüpfen können.

Termine: 22. Oktober, 9 bis 16 Uhr, und 26. November, 16 bis 18 Uhr (Digitales Follow-up, online)

Ort: Erfurt, Geschäftsstelle der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes, online

Referent: Veit Malolepsy

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Du verstehst TikTok Fortbildungsreihe (4 Module)

Spionageinstrument Chinas, Desinformationsschleuder, Tummelplatz für Populisten, Süchtigmacher – das sind Schlagworte, die über die App TikTok durch die Schlagzeilen gegangen sind. Trotzdem sind über 20 Millionen Menschen in Deutschland auf TikTok unterwegs. Viele davon gehen noch zur Schule. Wer nicht auf TikTok ist oder die App mal nur so aus Neugier runtergeladen hat, ist vielleicht schnell abgeschreckt von der plärrenden Videoflut. Es ist trotzdem wichtig und spannend, hinzuschauen! Denn, ob Sie es in ihrem Alltag bereits spüren oder nicht: TikTok hat in der vergleichsweise kurzen Zeit seines Bestehens eine enorme transformative Kraft entfaltet, die von Popkultur über Politik bis hin zu Bildung alles durchwirkt. Wie funktioniert diese Hype-Maschine?

Warum ist TikTok so erfolgreich bei jungen Menschen? Müssen wir Angst vor dieser App haben? Und wie mache ich da mit?

Termine: 22. Oktober, 29. Oktober, 5. November, 12. November, jeweils 16 bis 18 Uhr

Ort: Online

Referentin: Katja Sterzik

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Classroom-Management mit dem systemischen Ansatz Fortbildungsreihe (4 Module)

Classroom-Management ist für jede Lehrkraft von zentraler Bedeutung. Diese Fortbildung führt die Lehrkräfte alltagsnah in die Welt des systemischen Denkens und Handelns für ihre schulisch-pädagogischen Aufgaben heran. Lehrkräfte erleben im Alltag immer wieder Situationen, die sie pädagogisch herausfordern: schwierige Schülerinnen und Schüler werden hier häufig als zentraler Belastungsfaktor genannt. Der systemische Ansatz ermöglicht veränderte Sichtweisen, um souverän zu agieren sowie das eigene Erleben bewusst zu gestalten.

Classroom-Management umfasst ein ganzes Spektrum an Handlungsfeldern. Diese Weiterbildung ist als modulare Reihe angelegt und greift 4 zentrale Themen auf. In allen 4 Modulen spielt die Kommunikation eine bedeutende Rolle und ist eingebunden in die Themenschwerpunkte.

Termine: 29. Oktober (9 bis 16 Uhr, Erfurt, Evangelisches Augustinerkloster),
4. Dezember (16 bis 18 Uhr, online),
15. Januar 2025 (16 bis 18 Uhr, online),
24. Februar 2025 (16 bis 18 Uhr, online)

Information und Anmeldung: Tel. 036074/970 oder -97102, info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

„Mama Me Time“ Mütterauszeit mit Programm für mitreisende Familie

Im Mittelpunkt dieses Angebots steht die Aufmerksamkeit für die stabile Körpermitte der jungen Mütter. Parallel dazu gibt es ein erlebnispädagogisches Programm für die Begleitpersonen mit den kleinen Kindern. Die Teilnehmenden reisen als Familie an und begegnen sich zu den Mahlzeiten und den weiteren nicht verplanten Zeiten. Die Mütter haben in mehreren fachkundig angeleiteten Angeboten Zeit und Gelegenheit, sich ganz um sich selbst, ihre Entspannung und Fitness zu kümmern.

Termin: 22. bis 24. November

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann

Referentin: Daniela Pohl (www.danipohlfitness.de)

Kosten: für 2 Übernachtungen und Vollpension: 0 bis 2 Jahre 22 Euro, 3 bis 6 Jahre 52 Euro, Erwachsene 120 Euro zzgl. Kursgebühr pro Familien 220 Euro (Für Familien aus Thüringen fördert der Freistaat das Angebot mit 80 Euro für Erwachsene, die Kinder sind dann kostenfrei dabei. Bitte fragen Sie bei der Buchung danach.)

Anmeldung: bis zum 17. Oktober

„Fastenwandern“ Fastenwoche mit Qigong und Klangschalenmeditation

Die Fastentage finden nach der Methode von Dr. Buchinger und Dr. Lützer statt. Die Fastenden werden umfassend begleitet. Tägliche Bewegung, Klangschalenmeditation und spirituelle Impulse ergänzen die Fastenwoche. So wird der Körper nicht nur gereinigt, er gelangt auch zur inneren Ruhe.

Termin: 17. bis 24. November

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann

Referentin: Karin Müller, Qigong und Klangschalenmeditation

Kosten: für 7 Übernachtungen, Fasten- und Aufbaukosten, Fastenleitung sowie weitere Angebote: 761 Euro

Anmeldung: bis zum 15. Oktober

„So viel Heimlichkeit“ Familienzeit zum 2. Advent

An diesem Wochenende können Familien, also Großeltern und/oder Eltern mit ihren Kindern oder auch Alleinreisende die Gelegenheit nutzen, im alten Gemäuer eine besondere Zeit zu verbringen. Es gibt vielfältige Angebote für diese Tage: schöne Dinge für die Advents- und Weihnachtszeit

herstellen, es sich am Kamin gemütlich machen oder in großer Runde singen und spielen. Eine Abendandacht und eine Gute-Nacht-Geschichte beschließen die Tage. Am Sonntag wird der 2. Advent in einem Familiengottesdienst gefeiert.

Termin: 6. bis 8. Dezember

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming

Kosten: für 2 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 22 Euro, 3 bis 6 Jahre 82 Euro, 7 bis 14 Jahre 118 Euro, ab 15 Jahre 150 Euro

Anmeldung: bis zum 31. Oktober

„Fasten und Yoga“ Fastenwoche

Die Fastentage finden nach der Methode von Dr. Buchinger und Dr. Lützer statt. Die Fastenden werden umfassend begleitet. Tägliche Bewegung, Yoga und spirituelle Impulse ergänzen die Fastenwoche. So wird der Körper nicht nur gereinigt, er gelangt auch zur inneren Ruhe.

Termin: 17. bis 24. Januar 2025

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann

Referentin: Sandra Kaufhold (www.skyoga.de)

Kosten: für 7 Übernachtungen, Fasten- und Aufbaukosten, Fastenleitung, Yoga sowie weitere Angebote: 796 Euro

Anmeldung: 4. Dezember

„Winterzauber“ Erholungstage in den Winterferien

Täglich gibt es ein Kreativ- oder Outdoor-Angebot vom freizeitpädagogischen Team, die Umgebung lockt mit interessanten Ausflugszielen. Die Erholungstage können auf diese Weise individuell gestaltet werden und bieten ebenfalls Möglichkeiten zur Begegnung mit anderen Gästen.

Termine: 3. bis 7. Februar 2025

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann und Burgteam

Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 64 Euro (0 Euro*), 3 bis 6 Jahre 148 Euro (68 Euro*), 7 bis 14 Jahre 212 Euro (132 Euro*), ab 15 Jahre 272 Euro (Kinder ab 15 Jahre 192 Euro, Eltern 152 Euro*).

*In Klammern geförderter Preis – die Erholungstage werden für Thüringer Familien mit kleinem Einkommen gefördert.

Anmeldung: bis zum 20. Dezember

Angebote der evangelischen arbeitsgemeinschaft familie (eaf) Thüringen

Mehr Informationen unter: www.eaf-thueringen.de

Väter als Medien-Mentoren

Online Fachimpuls – Zoom

Viele Mütter und Väter haben unterschiedliche Ansichten, was die Medienerziehung betrifft: Mütter scheinen oft restriktiver, während Väter mehr erlauben und sich bei digitalen Medien für kompetenter halten. Ist das so? Was sind die Hintergründe für die unterschiedlichen Herangehensweisen? Verfolgen Männer andere Ziele bei der Medienerziehung als Frauen? Verfolgen sie überhaupt Ziele? Und wie kann man sich doch in Punkto kompetente Medienbegleitung in der Familie einigen?

Wir fragen nach, beleuchten unterschiedliche Studien zum Thema und stehen mit unseren Erfahrungen und Wissen Rede und Antwort. Und das vor allem in den Bereichen, wieso sich der Anspruch an Medienerziehung über die letzten 20 Jahre geändert hat, welche Entwicklung erwartet werden darf und wie Medienerziehung heute gelingen kann.

Das ist eine Veranstaltung in Kooperation mit der LAG Jungen- und Männerarbeit in Thüringen.

Termin: 16. Oktober, 19.30 bis 21 Uhr

Referenten: Sven Ramdor, LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V., Vorstandsmitglied der LAG; Jungen- und Männerarbeit Thüringen, Ludwig Steiner, Der Kinderschutzbund Landesverband Thüringen

Leitung: Ute Birckner

Kosten: kostenfrei

Anmeldung: bis 14. Oktober über post@eaf-thueringen.de

„Neue Spielräume für Erziehende“ Fortbildung zur Kursleitung

Was beschäftigt Eltern im Rahmen ihres familiären Erziehungsalltags? Wie können sie ohne aufwändige Szenarien zur Reflexion ihrer Erziehungsarbeit erreicht werden? Basierend auf gesammelten Elternfragen und -antworten wurde ein dreisprachiges Elternbildungsmaterial in Form eines Kartensets mit Methodenanleitungen entwickelt. Ziel ist es, Erziehende aller sozialen Schichten niedrigschwellig zu erreichen und in einen reflektierten Dialog über Erziehungs- und Familienfragen zu bringen. Grundlage für die Durchführung und den Einsatz des Kartenmaterials ist eine achtsame, kultursensible Moderation. Dieser Aspekt, in Verknüpfung mit der Mehrdimensionalität der Elternfragen, macht eine Fortbildung für den Einsatz des Elternbildungsmaterials notwendig.

Termin: 22. Oktober, 9.30 bis 16 Uhr

Ort: Collegium maius – Kleiner Saal, Michaelisstraße 39, Erfurt

Referenten: Ute Birckner, eaf Thüringen, Dipl. Sozialpädagogin, Autorin „Neue Spielräume für Erziehende“ und Jeannette Mardicke, Dipl. Sozialpädagogin, Coach, Co-Autorin „Neue Spielräume für Erziehende“,

Kosten: TN-Gebühr incl. Materialset 19,90 Euro, ermäßigter Beitrag für eaf Mitglieder + TheKiZ: 10 Euro (Passende Barzahlung gegen Quittung vor Ort)

Anmeldung: bis 17. Oktober über post@eaf-thueringen.de

Eckpunkte der Reform des Kindschaftsrechtes

Fachimpuls digitale Mittagspause – Zoom

Warum ist die Reform notwendig? Viele Kinder wachsen in nichtehelichen Lebensgemeinschaften, in Trennungs-, Patchwork- oder Regenbogenfamilien auf. Das Sorge- und Umgangsrecht ist auf diese Realität des Familienlebens vieler Menschen nicht hinreichend eingestellt. Das macht die partnerschaftliche Betreuung von Kindern im Alltag oft unnötig schwer. Auch ist die Rechtsstellung von Kindern an einigen Stellen zu schwach ausgeprägt. Der Schutz vor häuslicher Gewalt im Umgangsrecht wird bislang nicht ausdrücklich geregelt. Das Adoptionsrecht ist unnötig restriktiv. In einem Impulsvortrag werden die Eckpunkte der Reform, die noch nicht verabschiedet ist, skizziert.

Termin: 24. Oktober, 11.30 bis 12.15 Uhr

Referentin: Sigrid Andersen, Wissenschaftliche Referentin für Familien- und Sozialpolitik sowie Familienrecht der eaf bund

Leitung: Ute Birckner

Kosten: kostenfrei

Anmeldung: bis 22. Oktober über post@eaf-thueringen.de

Bewusste Vater-Tochter-Beziehung Online-Impulsvortrag nur für Väter per Zoom (Save the Date)

Erfahren Sie mehr über diese Veranstaltung und die weiteren Angebote für Väter unter www.eaf-thueringen.de.

Das ist eine Veranstaltung in Kooperation mit der LAG Jungen- und Männerarbeit in Thüringen.

Termin: 4. Dezember, 19.30 bis 21 Uhr

Referent: Carsten Vonnoh, Vätercoach, Systemischer Therapeut, Autor, Vorstandsmitglied der LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen

Leitung: Ute Birckner

Kosten: kostenfrei

Anmeldung: bis 26. Oktober über post@eaf-thueringen.de

Kontakt: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen, Tel. 0391/59 80 22 68 oder Tel. 0361/22 24 84 70, www.eeblsa.de oder www.eebt.de

Politischer Aktivismus im Alter

Podiumsdiskussion

Defizitäre Altersbilder erleben eine Renaissance, zivilgesellschaftlicher Aktivismus in der Polykrise der Gegenwart wird als Jugendbewegung verharmlost. Infolgedessen tauchen Aktivist:innen der Zweiten Lebenshälfte in der gesellschaftlichen Debatte selten auf. Tatsächlich werden zivilgesellschaftliches Engagement und politischer Aktivismus wesentlich von älteren Menschen getragen.

Die von der Fachgruppe des EEB-Bundesverbandes „Bildung im Alter“ initiierte Veranstaltung soll ein fachlicher Beitrag sein. Wir wollen Altersbilder von inaktiven Alten und selbstbezogenen Babyboomern im Wohnmobil aufbrechen. Gemeinsam mit Aktivist:innen, die sich unter anderem für Klimaschutz und Demokratie einsetzen, fragen wir nach den Gelingensbedingungen politischen Wirkens. Welches Empowerment brauchen beherztes Handeln und die Einmischung vor Ort?

Die Veranstaltung wird Werkstattcharakter haben und soll zu gesellschaftlichem Engagement ermutigen.

Termin: 11. Oktober, 17 bis 19 Uhr

Ort: Frankfurt am Main – hybrid mit Livestream und Online-Beteiligung

Leitung: EEB Bundesverband, KEB Deutschland, Evangelische Akademie Frankfurt

Referenten: Beate Allmenröder (Schulpfarrerin, Buseck), P. Dr. Jörg Alt SJ (Ukama – Zentrum der Jesuiten für sozial-ökologische Transformation, Nürnberg), Jörg Bergstedt (Aktivist und Publizist, Gießen), Renate Wanner-Hopp (Omas gegen Rechts Erfurt), Klaus Windolph (Netzwerk Bürgerbeteiligung Hannover)

Anmeldung: nicht erforderlich

Kontakt: Elisabeth Meitz-Spielmann (EEBT), Tel. 0162/3207566

Sachsen-Anhalt, Medienzentrum der EKM, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Evangelische Akademie Thüringen und Kirchlicher Fernunterricht der EKM

Referentin: Lygia Thiele (EEBT)

Infos: www.digitales-bildungshaus.de

Lehren und Lernen im Digitalen Bildungshaus

Dozentenschulung

für das Digitale Bildungshaus der EKM

Seit Januar 2024 gibt es das Digitale Bildungshaus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), welches allen Bildungseinrichtungen, kirchlichen Einrichtungen, Kirchenkreisen und Gemeinden für digitale Bildungsveranstaltungen, Konferenzen und Ähnliches zur Verfügung steht. Um es als Dozent/in für eigene Bildungsveranstaltungen nutzen zu können, bietet die Evangelische Erwachsenenbildung diese Schulung an. Die Teilnehmenden lernen die Funktionen des Hauses kennen, erfahren, wie man als Moderator die Räume einrichtet, Teilnehmende einlädt und anleitet, und erhalten erste methodisch-didaktische Anregungen.

Die Schulung richtet sich an pädagogische Mitarbeitende aus allen Bildungseinrichtungen der EKM sowie andere Mitarbeitende der EKM und Partner, die das Digitale Bildungshaus für Veranstaltungen nutzen möchten.

Termin: 22. Oktober, 9.30 bis 11.30 Uhr

Ort: Online, www.digitales-bildungshaus.de

Kosten: keine

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen

Referentin: Lygia Thiele (Hausleiterin d. Digitalen Bildungshauses, EEBT)

Informationen: www.digitales-bildungshaus.de

Digitale Mittagspause

Seit Januar 2024 gibt es ein Digitales Bildungshaus in der EKM, welches allen Bildungseinrichtungen, kirchlichen Einrichtungen, Kirchenkreisen und Gemeinden für digitale Bildungsveranstaltungen, Konferenzen und Ähnliches zur Verfügung steht. Um es mit allen seinen Möglichkeiten kennen zu lernen, ist es jeden Donnerstag eine halbe Stunde in der Mittagszeit für interessierte Nutzerinnen und Nutzer geöffnet. In dieser Zeit ist die Hausleiterin anwesend, um Interessierten die Räume und Tools zu zeigen sowie Fragen zur technischen Bedienung und zur Buchung zu beantworten. Schauen Sie einfach vorbei! Über das Landing Portal können Sie die Raumwelt DigiBi2o betreten, sie ist in dieser Zeit geöffnet. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

Termine: Donnerstag, 10., 17. und 24. Oktober, 12.30 bis 13 Uhr

Ort: Online, www.digitales-bildungshaus.de

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Evangelische Erwachsenenbildung



Biographiearbeit und Krisenbewältigung II

Warum ist die eigene Biographie so wichtig für unseren Umgang mit Lebenskrisen? Was kann ich aus meiner Biographie für die Bewältigung der Krisen lernen? Wie können mich die unterschiedlichen Methoden und bildgebenden Darstellungen der Biographiearbeit in Krisenzeiten unterstützen?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Emotionen, Emotionslenkung und Bewältigung bei Überwältigung. Dazu gibt es praktische Übungen. Im weiteren Verlauf stellen wir uns den Fragen des Weiterkommens auf verschiedenen Pfaden. Wir schauen hinter Sprichwörter und gehen in Aufstellungen in Einzel- und Gruppenarbeit – immer gespickt mit kunsttherapeutisch angesetzten Übungen.

In diesem Seminar wird mit den Methoden der Biographiearbeit die Persönlichkeitsentwicklung und der Umgang mit Krisen eingeübt und reflektiert. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und das eigene Erleben verschiedener familien- und kunsttherapeutischer Methoden ermöglichen eine Anwendung im eigenen Familien- und Arbeitskontext.

Termin: Fr/Sa, 8./9. November (Fr 17 bis 19 Uhr und Sa 10 bis 16 Uhr, inkl. 1 Stunde Pause zur eigenen Mittagsversorgung)

Ort: Magdeburg, Ev. Erwachsenenbildung, Bürgelstr. 1

Kosten: 30 Euro Seminarkosten und 12 Euro Materialkosten

Referentin: Uta May, Familientherapeutin, Kunsttherapeutin, Beraterin und Coach

Anmeldung: bis 20. Oktober bei Elke Plath, Tel. 0391/59802268, elke.plath@ekmd.de

Die Magie des Märchenerzählens

Märchen begleiten uns ein Leben lang – sie trösten, spenden Hoffnung und verändern unsere Perspektive. Das Erzählen von Märchen ist eine Kunst, die Menschen miteinander verbindet, ohne dass viele Worte nötig sind.

Dr. Angelika B. Hirsch, Vizepräsidentin der europäischen Märchengesellschaft, lädt Sie herzlich zu einem Schnupperkurs ein. Hier entdecken Sie die Freude und den Mut, den das Erzählen schenken kann.



Der Schnupperkurs ist perfekt für alle, die neugierig auf Märchen sind, mehr darüber erfahren möchten und sich vielleicht selbst auf den Weg machen wollen. Sie können im Kindergarten, in der Schule, im Hospiz, bei Festen, Weiterbildungen, im therapeutischen Kontext – einfach überall, wo Menschen Menschen begegnen – erzählt werden.

Termin: Freitag/Samstag, 8./9. November (Fr ab 17 Uhr, bis Sa 16 Uhr)

Ort: Jena, DRK Begegnungszentrum Jena-Ost, Schulstrasse 11

Kosten: 65 Euro

Leitung: Dr. Angelika B. Hirsch, Referentin, Erzählerin und Vizepräsidentin der Europäischen Märchengesellschaft e.V.

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen

Anmeldung: bis 1. November über www.eebt.de, Dr. Angelika B. Hirsch, Tel. 0176/53807426, hirsch@grenzgaenge.de

Wohn-(t)räume. Wie möchte ich jetzt und in Zukunft wohnen?

Wie wollen Menschen in Jena leben? Welche Wohnformen gibt es, und welches Wohnmodell passt zu Ihrer Lebensplanung? Welche Erwartungen haben Sie an Ihr nachbarschaftliches Umfeld? Was benötigen Junge und Alte, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen? Wie kann ein gutes Leben mit Kindern, alten Eltern und Nachbarn im Sozialraum gelingen?

Unser Workshop richtet sich an alle, die sich für diese Themen interessieren. Gemeinsam wollen wir herausfinden, welche Faktoren ein gutes Leben für Jung und Alt im urbanen Raum beeinflussen, wie wir uns unsere Wohn-Zukunft vorstellen und was wir jetzt schon verändern können.

Folgeveranstaltungen zu gemeinschaftlichen Wohnprojekten und Exkursionen sind in Planung. Seien Sie dabei und gestalten Sie mit uns die Wohn(t)räume der Zukunft!

Termin: 13. November, 17 Uhr

Ort: Jena, Engelplatz 2, Ernst-Abbe-Bücherei

Kosten: keine

Referentinnen: Eva-Maria Voigt (Wohnberatung Jena) und Elisabeth Meitz-Spielmann (EEBT, Referentin für Bildung im Alter)

Anmeldung: bis 1. November, www.eebt.de, Elisabeth Meitz-Spielmann, Tel. 0162/3207566

Connect & Believe

KI und Digitalisierung in der kirchlichen Bildungsarbeit

Bundesweite Tagung mit Informationen, Positionsbestimmungen und praktischem Arbeiten.

An Künstlicher Intelligenz (KI) und der Digitalisierung in der Gesellschaft geht kein Weg vorbei, denn KI ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen (schauen Sie einfach mal in Ihre Handtasche). Künstliche Intelligenz und Digitalisierung sind auch zur unumgänglichen Realität in der kirchlichen Bildungsarbeit geworden. Wie sich dieses Feld gerade gestaltet und vor welchen Aufgaben wir stehen, werden wir mit folgenden Fachleuten diskutieren:

Dr. Steffen Albrecht (KIT, Karlsruhe) „KI im Kontext – ethische und soziale Aspekte der KI-Nutzung“, Tobias Christmann (Evangelische Kirche der Pfalz), Corinna Ullmann (Religionspädagogischer Materialpool), Friederike Wenisch (Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart) „Unterrichtsvorbereitung mit Chat GPT“, Olav Richter (Religionspädagogisches Institut Baden, Karlsruhe) „KI-Bilder in der religiösen Bildung: Didaktische und ethische Aspekte“, Christian Gisinger (Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Kaiserslautern) „Einführung in digitale Tools für die Bildungsarbeit“, Christian Günther (Religionspädagogisches Zweigbüro Zweibrücken) „Relilab als digitale Bildungsplattform“, Alexander Schmidt (QuantumX Solutions, Heidelberg) „Effektives Prompting“, Prof. Christoph Wiesinger (Evangelische Hochschule Darmstadt) „Theologische Perspektiven“.

Die Tagung kombiniert theoretische Grundlagen mit praktischen Anwendungen, um Multiplikatoren zu befähigen, digitale Technologien theologisch zu reflektieren und effektiv in ihre Bildungspraxis zu integrieren.

Termin: Fr/Sa, 15./16. November (Beginn: Fr., 15. November um 12.30 Uhr (Mittagessen)/ 14 Uhr (Tagungsbeginn); Ende: Sa, 16. November um 18 Uhr (Tagungsende)/ 18.30 Uhr (Abendessen)

Ort: Heidelberg, Moratahaus, Neuenheimer Landstr. 2

Kosten: auf Anfrage

Leitung: Dr. Gernot Meier (Kommissarischer Akademiedirektor und Beauftragter für Ethik und Theologie der Digitalisierung der Evangelischen Landeskirche in Baden), Dr. Claus Müller (Oberkirchenrat, Evangelische Kirche der Pfalz, Dezernat Bildung)

Veranstalter: Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Baden, Evangelische Akademie der Pfalz, Evangelische Kirche der Pfalz, Evangelische Landeskirche in Baden, Oikosnet Europe, Evangelische Akademie Baden, Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt

Anmeldung: über akademie@ekiba.de

Mit dem Herzen sehen lernen Ein bibliodramatisches Spiel

Das Angebot richtet sich an alle, die auf der Suche nach heilsamer ganzheitlicher Spiritualität sind. Der geschützte Raum einer Gruppe ist ein Experimentierfeld, um unterschiedliche Gefühle ins Spiel zu bringen und im Spiegel einer biblischen Geschichte sich selbst zu begegnen. Im Hören und Sprechen, im szenischen Spiel, mit Tanz und Bewegung erleben wir in der Gruppe die biblische Geschichte einer Heilung. Freude am Spiel und Kreativität dürfen sich entfalten.

Was ist Bibliodrama? Es ist eine ganzheitliche Zugangsweise zur Dramatik der biblischen Texte und zur eigenen Persönlichkeit. Das geschieht mit verschiedenen spielerischen Methoden innerhalb einer Gruppe. Bibliodrama ist geprägt von Einfühlung, Bewegung, kreativem Gestalten und Rollenspiel. Hier verbinden sich Lebens- und Gotteserfahrungen. Neue Sichtweisen und Wege eröffnen sich.

Leitung: Heide Aßmann, Pfarrerin i. R., Magdeburg

Termin: 15. bis 16. November

Ort: Magdeburg, Ev. Erwachsenenbildung, Bürgelstr. 1

Kosten: 35 Euro

Anmeldung: bis 30. Oktober bei Elke Plath, Tel. 0391/59802268, elke.plath@ekmd.de

Gesprächstrainings für Paare

Wo Liebe ist und Leben, da ist Dynamik und Bewegung – und Reibung. Deshalb ist es gut, miteinander zu reden – in einer Art und Weise, die das Verständnis füreinander, für die unterschiedlichen Sichtweisen und Bedürfnisse wachsen lässt. Hier setzt das Gesprächstraining für Paare an. Das Training wurde vom Institut für Forschung und Ausbildung in Kommunikationstherapie, München, entwickelt und evaluiert. Wissenschaftliche Begleitstudien zeigen, dass Paare auch noch Jahre nach dem Kurs von der Teilnahme profitieren.

Zunächst üben die Paare grundlegende Gesprächsfertigkeiten ein. Dann bespricht jedes Paar für sich in einem eigenen Raum die Themen, die ihm aktuell für die Partnerschaft wichtig sind. Dabei werden sie von Trainerinnen und Trainern gecoacht: Sie unterstützen die Paare darin, die Gesprächsfertigkeiten anzuwenden, ohne sich inhaltlich einzumischen.

Termin: 15. bis 17. November

Ort: Naumburg, Familienbildungsstätte, Neustr. 47

Kosten: 250 Euro pro Paar (Begleitmaterial, Getränke und Snacks inbegriffen) Eine Übernachtung kann im Bildungshaus selbstständig gebucht werden (info@fbs-naumburg.de www.fbs-naumburg.de).

Leitung: Annette Thaut und Birgit Schwab-Nitsche, EPL-Trainerinnen

Anmeldung: bis 31. Oktober bei Elke Plath, Tel. 0391/59802268, elke.plath@ekmd.de

Diskursräume eröffnen Neue Räume für Dialoge und Debatten

Wie bedroht ist unsere Demokratie? Meinungen im konstruktiven Streit miteinander ins Gespräch zu bringen und politische Einstellungen durch Wahlen abzubilden, hat einen schlechten Ruf bekommen. Die Pflicht, Ergebnisse parlamentarischer Willensbildung zu akzeptieren, scheint zu schwinden. Stattdessen sind markige Sprüche und die Beschwörung einfacher Lösungen ohne Zeitverzug populär geworden.

Es hilft nicht, diese Entwicklungen zu ignorieren oder das Problem auszusetzen. Es ist wichtig, für diskursive Meinungsbildung und repräsentative Demokratie zu kämpfen. Es ist wichtig, mit Elementen partizipativer Demokratie – wie Bürgergesprächen vor Ort – das gesamte Meinungsspektrum zu versammeln.

Mit welchen Mitteln holen wir Menschen zurück, die aus der pluralen Demokratie mit Minderheitenschutz herausdriften? Welche Formate in der Bildungsarbeit stärken

den Diskurs und überwinden eine Haltung von Ausgrenzung und gegenseitiger Isolation?

Diesen Fragen geht die Fortbildung der Ökumenischen Akademie Gera-Altenburg, des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums und des Friedenskreises Halle in einem diskursiven Format nach.

Termin: 29. bis 30. November
Ort: Leipziger Missionswerk, Paul-List-Str. 19, Leipzig
Kosten: keine

Referenten: Dr. Frank Hiddemann (Pfarrer und Erwachsenenbildner mit Schwerpunkt Entwicklung und Erprobung von Dialogformaten mit AfD-Anhängern und Querdenkern), Jens Lattke (Leiter des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums und Friedensbeauftragter der EKM), Christof Starke (Friedenskreis Halle e.V.)

Anmeldung: bis 15. Oktober bei Liane Jäger, Telefon 0391/5346-150, liane.jaeger@ekmd.de

Angebote der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

Anmeldung und Information: Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, www.frauenarbeit-ekm.de/termine

Cookinseln

Weltgebetstag 2025: Auftaktveranstaltung

Zum Weltgebetstag (WGT) 2025 begeben wir uns auf eine Reise zu den Cookinseln, einem Staat im Südpazifik. Wie zu jedem Weltgebetstag wird von dortigen Frauen ein Gottesdienst vorbereitet. Bei der Auftaktveranstaltung wollen wir alles rund um die Gottesdienstordnung und das Land kennenlernen. Wir werden singen, tanzen, schmecken, beten, hören, einander Segen zusprechen und vieles mehr. Eingeladen sind alle, die in ihren Kirchkreisen und Gemeinden Menschen auf den Weltgebetstag vorbereiten wollen bzw. selbst einen Gottesdienst anbieten.

Termin: 2. November, 10 Uhr
Ort: Puschkinstr. 27, halle, Felicitas-von-Selmenitz-Haus
Leitung: Franziska Kietzmann und ökumenisches Team
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Anmeldung: Bis 15. Oktober, www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Termin: 6. November, 19 bis 21 Uhr
Ort: Online/Zoom
Leitung: Franziska Kietzmann
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei. Wem es möglich ist, kann gerne für unseren Hilfsfonds „Frauen in Not“ der EKM spenden.
Anmeldung: bis 30. Oktober, www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular; mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie den Zoom-Link

Cookinseln

Kurzworkshop zu den drei Frauen aus der Gottesdienstordnung

In der Gottesdienstordnung hören wir die Stimmen von drei Frauen von den Inseln. An diesem Abend wollen wir die Frauen und ihre Herausforderungen kennenlernen.

Termin: 13. November, 19 bis 21 Uhr
Ort: Online/Zoom
Leitung: Franziska Kietzmann und Kathrin Schwarze
Kosten: Kostenfrei
Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Cookinseln

Länderabend

An diesem Abend erhalten wir spannende Einblicke in die unglaublich große Region Ozeanien und ganz speziell die Cookinseln. Jan Pingel arbeitet beim Ozeanien-Dialog, einem Zusammenschluss verschiedener deutscher Missionswerke. Ziel der Organisation ist die Stärkung gesellschaftspolitischer und ökologischer Stimmen aus dem Pazifik in Deutschland und Europa. Mit seiner sehr vielfältigen Expertise können wir ein Stück in das Leben, die Kultur, Politik, Natur etc. der Cookinseln und der Bewohner*innen eintauchen.

Dieser Online-Abend ist eine Kooperation mit den Evangelischen Frauen in Württemberg (Marion Sailer-Spies, Referentin für Weltgebetstag) und dem Amt für Gemeindedienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (Eva Glungler, Referentin für den Weltgebetstag).

Wunderbar geschaffen!

Bibelarbeit zu Psalm 139

Das begleitende Bibelwort für den Weltgebetstag stammt aus Psalm 139 und lautet „wunderbar geschaffen!“. An diesem Abend wollen wir tiefer in den Psalm eintauchen und immer wieder Verbindungen zu den Cookinseln schaffen.

Termin: 20. November, 19 bis 21 Uhr
Ort: online/Zoom
Leitung: Franziska Kietzmann und Annette Thaut
Kosten: kostenfrei
Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Adventswochenende Für Frauen und Mütter mit und ohne anreisende Kinder

„Faul sein ist wunderschön! Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen“ – Pippi Langstrumpf/Astrid Lindgren.

Familien- und Sorge-Arbeit können anstrengend sein und zu Erschöpfungs-Zuständen führen. In der Vorweihnachtszeit können viele Sorgeverantwortliche die eigentlich schöne und besinnliche Zeit gar nicht genießen, weil sie getrieben sind von den Weihnachtsvorbereitungen und dem Wunsch, allem gerecht zu werden. Da bleibt Selbstfürsorge und Achtsamkeit oft auf der Strecke.

Wir wollen – mitten in der Adventszeit – vor dem Trubel der Weihnachtstage innehalten. Es wird an dem Wochenende Kreativzeiten geben, die Frauen und Kinder gemeinsam gestalten, und Zeiten, in denen die Kinder betreut sind. Gemeinsame Mahlzeiten, Aktivitäten auf dem wunderschönen Gelände und morgendliche Andachten geben den Rhythmus für die Tage vor.

Termin: 6. bis 8. Dezember (Freitag, 18 Uhr, bis Sonntag, 13 Uhr)

Ort: Evangelische Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein, Leinefelde-Worbis

Leitung: Kristin Daum

Kosten: Erwachsene 160 Euro (EZ auf Anfrage mit Zuschlag), Kinder (4 bis 12 Jahre) 100 Euro, jedes weitere Kind 50 Euro (Aufgrund der allg. Preissteigerung müssen auch wir unsere Teilnehmendenbeiträge anpassen. Kommen Sie bitte auf uns zu, falls Sie Schwierigkeiten haben, die Kosten für das Adventswochenende in vollem Umfang selbst zu bestreiten.)

Anmeldung: per Mail an frauenarbeit-ekm@ekmd.de mit diesen Angaben: vollständige Adresse, Mailadresse und Telefonnummer; Anzahl und Alter der Teilnehmenden (Frauen, Kinder); Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten

Anmeldung: bis 4. Oktober

Weltgebetstag Wernigerode Werkstattwochenende

Zum Weltgebetstag 2025 begeben wir uns auf eine Reise zu den Cookinseln, einem Staat im Südpazifik. Wie zu jedem Weltgebetstag wird von dortigen Frauen ein Gottesdienst vorbereitet. Bei der Auftaktveranstaltung wollen wir alles rund um die Gottesdienstordnung und das Land kennenlernen. Wir werden singen, tanzen, schmecken, beten, hören, einander Segen zusprechen und vieles mehr. Eingeladen sind alle, die in ihren Kirchenkreisen und Gemeinden Menschen auf den Weltgebetstag vorbereiten wollen bzw. selbst einen Gottesdienst anbieten.



Termin: 10. bis 12. Januar 2025

Ort: Wernigerode, Mühlental 2, Huberhaus

Leitung: Franziska Kietzmann und ökumenisches Team

Kosten: Kurs inkl. Verpflegung, Übernachtung und Materialien 190 Euro (EZ) / 168 (DZ)

Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Cookinseln für junge Menschen

Dieses Angebot richtet sich an alle, die den Weltgebetstag für und mit jungen Menschen in den jeweiligen Organisationen umsetzen wollen.

Termin: 17. Januar 2025 (9 bis 12 Uhr) sowie am 22. Januar (19 bis 21 Uhr)

Ort: Online/Zoom

Leitung: Katharina Schmolke (Kinder- und Jugendpfarramt), Franziska Kietzmann (EFiM)

Kosten: Kostenfrei

Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular (Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie den Zoom-Link)

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Christliche Patientenverfügung

Online-Seminar

Wie regle ich verbindlich, was mir wichtig ist, wenn ich mich selbst nicht äußern kann? Es geht um Wertschätzung und die Gewissheit, für gesundheitliche Grenzsituationen das Wichtigste geklärt zu haben!

Termin: 2. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr

Anmeldung: ring@kloster-volkenroda.de

Kosten: Keine

Information: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/online-seminar-christliche-patientenverfuegung-2

Lobpreisabend

Eine Zeit um zur Ruhe zu kommen, aufzutanken und Jesus zu begegnen. Offen für alle.

Termin: 5. Oktober, 20 Uhr

Ort: Kloster Volkenroda

Kosten: Eintritt frei

„Gutes vererben – die letzten Dinge richtig regeln ...“ Online-Seminar

Viele meinen, dass es zunächst vor allem darum geht, alles juristisch einwandfrei und steuerlich optimiert zu gestalten. Aber „Gutes vererben“ bedeutet viel mehr ...

Termin: 9. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr

Anmeldung: ring@kloster-volkenroda.de

Kosten: Teilnahme ist kostenfrei!

Informationen: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/online-seminar-gutes-vererben-die-letzten-dinge-richtig-regeln

Gospelworkshop

Vier intensive Gospeltage unter Anleitung von Hans-Joachim Schöne und Team zur Vertiefung des persönlichen Gesangs und der Chorpräsenz. Das Highlight ist das Abschlusskonzert am Sonntag um 17 Uhr in der Klosterkirche.

Termin: 10. bis 13. Oktober

Ort: Kloster Volkenroda

Kosten: 79 Euro zzgl. 3 ÜN

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/gospelworkshop

Online-Seminar „Vorsorgeordner“ „Rahmen und Mittelpunkt Ihrer Planungen“

Ein gut angelegter Vorsorgeordner kann bereits mitten im Leben zum „Allesfinder“ werden. Wie lege ich am einfachsten einen solchen Vorsorgeordner an und was gehört hinein?

Termin: 16. Oktober oder 29. Oktober, jeweils 19 bis 20.30 Uhr

Kosten: Teilnahme kostenfrei!

Anmeldung: ring@kloster-volkenroda.de

Informationen: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/online-seminar-vorsorgeordner

„Was tun bei Pflegebedürftigkeit?“ Online-Seminar



Bei Fragen und Sorgen, was alles durch Alter und Krankheit auf einen zukommen kann, hilft dieser Überblick über Leistungen und mögliche Unterstützung.

Termin: 22. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr

Kosten: Teilnahme kostenfrei!

Anmeldung: ring@kloster-volkenroda.de

Informationen: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/online-seminar-was-tun-bei-pflegebeduerftigkeit

Resilienz

Stärken Sie Ihre mentale Widerstandskraft!

Stark und standhaft wie ein Baum, auch bei kräftigem Gegenwind – wer wünscht sich das nicht? Bei diesem Seminar werden Sie Ihren „Resilienz-Tank“ ganz individuell auffüllen, um aktuellen, aber auch zukünftigen Herausforderungen, Krisen und Stress in Beruf und Alltag gelassener und stärker begegnen zu können.

Termin: 27. bis 29. Oktober

Ort: Kloster Volkenroda

Referent: Stefan Schmid

Kosten: 229 Euro zzgl. 2 ÜN/VP

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/resilienz-2

Fortbildungen verschiedener Anbieter

Beim Leiten begleiten

Fortbildung für Gemeindeglieder

Die Fortbildung thematisiert verschiedene Aspekte der Gemeindeleitung: Was bedeutet geistliche Leitung der Gemeinde? Wie wird eine GKR-Sitzung gut geleitet? Wie kann eine Andacht im GKR gestaltet werden und wie sieht eine ordnungsgemäße Protokollführung aus? Darüber hinaus stellt sich das Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum vor, und Zeit für Gespräche und Austausch wird natürlich auch sein. Referentin und Referenten sind: Marit Krafck, Referentin für Kinder und Familien im Kirchenkreis Eisleben (Geistliche Leitung), Jens Lattke, Friedensbeauftragter der EKM (Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum), Hans-Ulrich Seega, Leiter des Kreiskirchenamtes Sangerhausen (Protokollführung), Heiner Urmoneit, Pfarrer am Zentrum Taufe Eisleben (Sitzung leiten, Andacht im GKR).

- Termin:** 24. (18 Uhr) bis 26. Januar 2025 (13 Uhr)
Ort: Evangelische Heimvolkshochschule Alterode, Einestraße 13, 06456 Arnstein OT Alterode, Tel. 034742/95030, info@hvhs-alterode.de, www.hvhs-alterode.de
Leitung: Pfarrer Heiner Urmoneit
Kosten: 297 Euro inkl. Mahlzeiten und Übernachtung im Einzelzimmer (Für Kirchenälteste aus dem Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda werden die Kosten vollständig vom Kirchenkreis übernommen. Kirchenälteste aus anderen Kirchenkreisen: Bitte erkundigen Sie sich in Ihrer Kirchengemeinde oder in Ihrem Kirchenkreis nach einer Förderung.)
Anmeldung: bis 31. Dezember über die Evangelische Heimvolkshochschule Alterode, info@hvhs-alterode.de

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de, www.posaunenwerk-ekm.de

„Tuba – Instrument des Jahres“ Meisterkurs

Die Tuba ist das Instrument des Jahres 2024 und steht deshalb im Mittelpunkt dieses Meisterkurses für Amateurmusikerinnen und -musiker in der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen. Vom 18. bis 20. Oktober erlernen die Teilnehmenden ein ganzes Wochenende lang die Besonderheiten des tiefen Blechblasinstruments und können sich in kleinen und größeren Gruppen in verschiedenen Genres ausprobieren. Auch Einzelunterricht ist auf Wunsch möglich. Erfahrene Dozenten aus unterschiedlichen musikalischen Bereichen begleiten sie dabei:

- Manfred Häberlein (Gründungsmitglied von HARMONIC BRASS, Dozent für Kammermusik und Instrumentalunterricht),
- Jörg-Michael Schlegel (Landesposaunenwart der Sächsischen Posaunenmission) und
- Maximilian Wagner-Shibata (Solo-Tubist der Staatskapelle Weimar).

Dieser Meisterkurs wird in Kooperation mit der Landesmusikakademie Thüringen durchgeführt und durch die Stadt Sondershausen unterstützt.

- Termin:** 18. bis 20. Oktober
Ort: Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen
Kosten: Teilnahmegebühren bis 26 Jahre: 168 Euro, ab 27 Jahre 208 Euro, Einzelzimmerzuschlag 20 Euro
Anmeldung: bis zum 4. Oktober unter www.landesmusikakademie-sondershausen.de/termine/930/meisterkurs-2024-tuba

„Fortgeschrittene Anfänger“ Bläserseminar

Unser Posaunenwerk lädt am **9. November** zu einem Bläserseminar nach Schönebeck ein. Zielgruppe dieses Angebots sind Bläserinnen und Bläser im Übergang von Leistungsgruppe 1 zu 2 sowie Wiedereinsteiger. Für diese „ehemaligen Jungbläser“ aller Altersgruppen gibt es einfache Posaunenchorliteratur, bläserische Hinweise und Tipps, damit die Integration in den Posaunenchor gelingt. Die Leitung des Seminars liegt bei LPW Matthias Schmeiß und Kreiskantor Carsten Miseler (Schönebeck). Die Teilnehmergebühr beträgt 10 Euro (zzgl. Verpflegung). Anmeldungen bitte online bis zum 10. Oktober unter www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.

Andachten und Gottesdienste im Oktober

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr
Andachten aus der EKM:

Ulrike Greim, 6. bis 12. Oktober

Ralf-Uwe Beck, 27. Oktober bis 2. November

„Gedanken zur Nacht“ | Mo – Fr 22.45 Uhr

Andachten aus der EKM:

Milina Reichardt-Hahn, 7. bis 11. Oktober

Angela Fuhrmann, 28. Oktober bis 1. November

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag

Mo – Fr: 6.05 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr

Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:

Renate Höppner, 6. bis 12. Oktober

Dr. Johann Schneider, 27. Oktober bis 2. November

zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten

zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr

Gottesdienstübertragung aus der EKM

6. Oktober, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der St. Bonifatiuskirche in Sömmerda

Predigt: Pfarrerin Juliana Baumann

31. Oktober, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der St.-Johannis-Kirche Magdeburg

Predigt: Superintendent Stephan Hoenen

www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr

So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr

längere Reportagen aus, über und mit der Kirche

So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch.

Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr |

Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“

Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr

Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr

Stellenausschreibungen

Der **Evangelische Kirchenkreis Naumburg-Zeitz**, vertreten durch den Kreiskirchenrat, sucht **zum 1. März 2025** für eine unbefristete Stelle im Kirchenkreisarchiv in Naumburg (Othmarskirche) einen **Archivfachangestellten (m/w/d)** mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent. Ausschreibungsende: **31. Oktober 2024**.

Das **Kirchenkreisamt Schmalkalden** sucht **zum 16. August 2025** einen **Auszubildenden zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)**. Ausschreibungsende: **5. Oktober 2024**.

Der **Evangelische Kirchenkreisverband – Kreiskirchenamt Erfurt** besetzt **zum 1. Dezember 2024** die bis zum 31. Dezember 2025 befristete Stelle eines **Sachbearbeiters (m/w/d) in der Haus- und Wohnungsverwaltung sowie Teilbereichen der Grundstücksverwaltung** mit einem Stellenumfang von 84,61 Prozent (33 Wochenstunden). Ausschreibungsende: **1. Oktober 2024**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland**, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt, besetzt **zum 1. August 2025** einen **Ausbildungsplatz zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)** (Stellenkennziffer 21/2024). Ausschreibungsende: **28. Februar 2025**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland**, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt, besetzt **zum 1. August 2025** einen **Ausbildungsplatz zum Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration (m/w/d)** (Stellenkennziffer 22/2024). Ausschreibungsende: **28. Februar 2025**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite:

www.ekmd.de/service/stellenangebote



Öffnet eure Kirchen, öffnet eure Herzen:

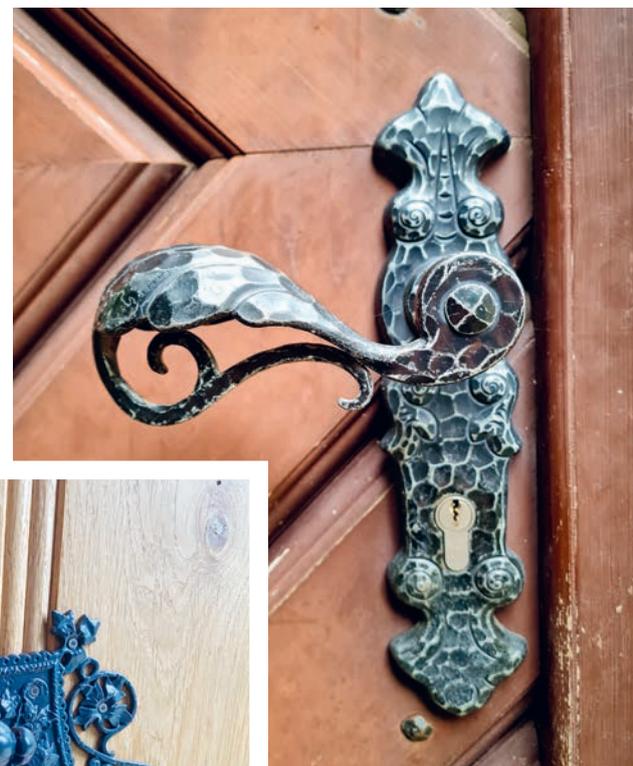
**EKM-Sommeraktion „Mach die Tür auf!“
erfolgreich zu Ende gegangen**

Im Mittelpunkt der diesjährigen EKM-Sommeraktion standen Klinken von Kirchentüren. Das Motto: „Mach die Tür auf!“ war ein Plädoyer für geöffnete Kirchen und geöffnete Herzen – gerade vor dem Hintergrund der Landtagswahlen. Viele Menschen beteiligten sich an der Aktion: 270 Fotos mit ganz unterschiedlich gestalteten Türöffnern wurden geschickt, von schlicht bis schnörkelig, von modern bis historisch. Manche Türklinken erzählen

biblische Geschichten, andere zeigen sich in Tierform.

Die meisten Aufnahmen kamen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt, aber auch Einsendungen aus Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein oder Nordrhein-Westfalen waren dabei. Und auch aus dem Ausland erreichten uns tolle Bilder, zum Beispiel aus Dänemark, England oder Italien.

Alle Türklinken-Bilder finden sich auf der Aktions-Webseite der EKM: www.ekmd.de/sommeraktion.





Gemeindebrief

Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

Das **PLUS** für Ihre Medienarbeit

Startseite

GB 2025/1 (Dez./Jan.) Archiv Aktuelles epd-Videos

Reformationstag



www.gemeindebrief.de/premium